



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
104 (1894)**

238 (1.9.1894)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-59932](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-59932)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich Neben Mal.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2509.
Abonnement:
60 Bg. monatlich.
Bringerlohn 10 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Anzeige:
Die Colonel-Beile 20 Bg.
Die Restanten 60 Bg.
Einzel-Nummern 3 Bg.
Doppel-Nummern 5 Bg.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herm. Weber,
für den lok. und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Anzeigen-Teil:
Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. & Haas'schen Buch-
druckerei (Erlbe Mannheim)
Typographische Anstalt
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 238. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Samstag 1. September 1894.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 1. September.

Einem in der Zweiten Kammer vom Herrn Abg. Kiefer geäußerten Wünsche entsprechend, beabsichtigt die Gr. Regierung über die Wahlen zur Zweiten Kammer eine ähnliche Statistik zu erstellen, wie sie das Reich über die Reichstagswahlen besitzt. Die betreffenden Darstellungen sollen sich, wie der „Bad. Corr.“ mitgetheilt wird, zunächst auf die letzten beiden Erneuerungswahlen der Jahre 1891 und 1893 erstrecken. Die nöthigen Erhebungen und Feststellungen werden auf Grund der Wahllisten erfolgen, und zwar bezüglich der Wahlmännerwahlen auf Grund der bei den Gemeindeordnen und bezüglich der Abgeordnetenwahlen auf Grund der beim Archidiariat der Zweiten Kammer bestehenden Wahllisten. Während die Feststellungen bezüglich der Abgeordnetenwahlen unmittelbar von Gr. Statistischem Bureau vorgenommen werden, sollen diejenigen für die Wahlmännerwahlen durch die Gr. Bezirksämter erfolgen.

Der Bruderstreit in der Badischen Sozialdemokratie zeitigt fortgesetzt hübsche Blüten. So schreibt Herr Adolf Geck in seinem „Offenburger Volksfreund“ an die Adresse der „Mannheimer Volksstimme“ folgendes:

In ihrer am Montag ausgegebenen Nummer bestritt die „Mannheimer Volksstimme“ die Richtigkeit meiner Behauptung über die geheimen journalistischen Ansehen beim „Volksfreund“ und hat um sofortigen Beweis. Dieser wurde ihr „postwendend“ übermittelt; die „Volksstimme“ aber theilte ihn bis heute ihren Lesern nicht mit. Dann behauptet sie mit einer sonst nur der Stöckerpresse eigenen Schamlosigkeit, ich sei in Vordrach genöthigt gewesen, das Gehändnis zu machen, daß ich den Abg. Stegmüller zur Kirchenbauveranlassung habe. Ich würde diese, aus dem Vordrach Hofen laden bezogene neueste Partei-Stänkeri der Mannheimer Parteiorgans nur vor dem Frankfurter Parteitag an den Augenpranger gestellt haben, wenn nicht hinter dem sozialdemokratischen Organ sofort die Presse der Bourgeoisie, voran die freisinnige „Neue Badische“, gegen mich die Ohrabkneidung besorgt hätte. Jene Behauptung ist eine ebenso derbe Lüge, wie jene andere Stegmüller'sche, daß ich den Herrn S. von Bilingen gegen den Karlsruher Kommissionsbeschluss in Schutz genommen hätte. Die Mannheimer „Volksstimme“ sinkt immer mehr auf eine demittelstendenswerthe sittliche Stufe herunter; man muß mit Göthe sagen: „es thut mir lang schon weh, daß ich Dich in der Gesellschaft sehe.“

Man kann zu solchen Behauptungen nichts Anderes sagen: Gleiche Brüder, gleiche Kappen! Beide Organe sind einander werth.

Eine Sensationsaffaire, welche den sozialdemokratischen Redakteur Wendlandt betrifft, wird in den Zeitungen vielfach besprochen. Wir haben nicht eher davon Notiz genommen, bis eine mit voller Sachkenntnis verbürgte Nachricht darüber vorliegt. Jetzt läßt sich die „Köln. Ztg.“ über die Affaire von unterrichteter Seite aus Koblenz folgendes schreiben:

In der demokratischen Presse macht gegenwärtig eine Mittheilung der „Frankf. Zeitung“ die Kunde, wonach der Ehrenbreitstein zur Zeit den früheren Redakteur der sozialdemokratischen Volksstimme in Magdeburg, Wendlandt, beherberge, der beim 72. Infanterie-Regiment gedient habe, wegen Verweigerung seiner Verechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienste verurtheilt worden und darauf als „unwürdiger Heerespflichtiger“ der militärischen Arbeiterabtheilung in Ehrenbreitstein überwiesen sei, bei der er genau den Dienst eines Soldaten 2. Klasse zu verrichten habe. Die Thatsache, daß Wendlandt bei der Arbeiterabtheilung dient, ist richtig, sie würde auch gar nicht der Erwähnung werth sein, wenn sich nicht in demokratischen und verwandten Blättern entzweite Stimmen darüber erhoben, daß man einen Reichstagsabgeordneten seiner politischen Gesinnung wegen in eine Arbeiterabtheilung eingestellt habe, und wenn nicht diese Stimmen zweifellos im nächsten Reichstage ein Echo finden würden. Demgegenüber mag schon jetzt hervorgehoben werden, daß die Arbeiterabtheilung keine Strafabtheilung ist und es daher nicht als Schande betrachtet werden kann, in derselben Dienst zu thun, daß es andererseits der Militärverwaltung aber unbenommen sein muß, einen als unwürdig erkannten Heerespflichtigen in eine Truppe einzustellen, bei der er einer schärferen Beaufsichtigung unterworfen ist, als der Wehrdienst gestattet. Daß bei Zuteilung des Wendlandt zur Arbeiterabtheilung aber auch seine sozialdemokratische Gesinnung mitgewirkt habe, ist nicht anzunehmen, ebensowenig wie es richtig ist, daß die Dienstzeit, die Wendlandt bereits beim 72. Infanterie-Regiment zurückgelegt hat, wie behauptet wird, nicht angerechnet werde und er diese nachzudienen habe. Wendlandt wird, falls er sich nichts zu schulden kommen läßt, zu derselben Zeit entlassen werden, wie wenn er beim vorgedachten Regiment weitergedient hätte.

Die „Köln. Allg. Ztg.“ nimmt die Erörterung über die Kartellbildung wie folgt wieder auf: Man hat uns triumphirend entgegengehalten, daß unsere Aufforderung an die für die monarchische Staatsordnung einstehenden Parteien, in dem Kampf gegen die

Sozialdemokratie zusammenzuhalten, in der Presse dieser Parteien fast allenhalben auf Zurückweisung gestossen wäre. Die Thatsache kann nicht in Abrede gestellt werden, aber wir müssen gestehen, daß sie sehr wenig Eindruck auf uns gemacht hat. Dem Abschluß des Kartells ging dieselbe Fluth von Hohn und Spott, die sich im Herbst 1886 über den Vorschlag ergoß, voraus; auch damals reichte die Weisheit der Einen nicht bis zur Erfassung des Sayes, daß Einigkeit stark macht, und das patriotische Pflichtgefühl der Anderen nicht bis zu dem Entschluß, das Gemeinwohl einmal an die erste und den Gedanken an den Parteiprofit an die zweite Stelle zu setzen. Seitdem sind die Parteiverhältnisse noch erheblich verworren und unerquicklicher, die das Parteiwesen und das öffentliche Leben beherrschenden Potenzen noch armseliger geworden, und die Presse marschirt — mit Ausnahmen, die sich jeden Tag mindern — auf allen Punkten an der Spitze des Niedergangs. Wie sollten wir da einen anderen ersten Erfolg erwarten haben? Aber auch da, wo man sich gegen unsere Anregungen nicht unbedingt ablehnend verhalten hat, ist uns vielfach eingewandt, daß es nicht Sache der Parteien, sondern Sache der Regierung sei, voranzugehen, daß vor Allem von der letzteren ein klares Programm und bestimmte Vorschläge für die Führung eines wirksamen Kampfes gegen die sozialrevolutionäre Bewegung gefordert werden müßten. Der Einwand beruht auf geistlicher Blindheit, aber wenn wir uns höflicher ausdrücken sollen, auf einem Mißverständnis. Man kann versichert sein, daß an allen maßgebenden Stellen der Regierung die Ueberzeugung besteht, daß ohne eine vorübergehende Länierung des Wesens der positiven oder sog. positiven Parteien in dem Sinne, daß der Gedanke an das Gemeinwohl wieder die Oberhand gewinnt, an eine durchgreifende Zurückdrängung der Sozialdemokratie nicht zu denken ist. Ohne diese Voraussetzung können nicht einmal in anderer Hinsicht die gesetzgeberischen Maßnahmen, die man für ein Bedürfnis erklärt, durchgeführt werden. So bildet der Appell an die Ordnungsparteien, ihr Gezänk untereinander zu dämpfen und vor Allem sich zu der Erkenntnis aufzuschwingen, daß man die Sozialdemokratie nicht bekämpft, sondern fördert, wenn man in der professionellen Anordgelung der Regierung und in anderen zerrüttend wirkenden Bethätigungen mit ihr weiterkämpft, den naturgemäßen ersten Punkt, dessen hervorragende Bedeutung an der Schwelle scharf zu betonen, ihr Pflicht und Einsicht gebieten. Wer also in Aussicht stellt, daß er der Regierung, sobald sie nur mit einem Programm, mit einem durchdachten Plan und mit der Bekundung eines bestimmten Willens hervorgetreten sein wird, freudig Folgschaft leisten würde, der findet hier, an dieser Stelle, die erste Gelegenheit, seine Worte wahr zu machen. — Das ist eine ziemlich energische Sprache des offiziellen Blattes, auf die man als Erwiderung zunächst nur den Wunsch äußern kann, es möge die Regierung mit einem bestimmten Plan und Vorschlägen hervortreten, wie sie sich die Bekämpfung der unzufriedenen Mächte im Staate denkt. Thut sie dies und sind die vorgeschlagenen Maßregeln derart, daß man sich eine wirksame Bekämpfung der sozialdemokratischen und anarchischen Ausschreitungen davon versprechen kann, so wird es an einem Zusammenschluß der Ordnungsparteien zur Unterstützung solcher Regierungsbestrebungen nicht fehlen. Ob das aber gerade ein Kartell sein muß nach dem Muster desjenigen vom Jahre 1887 dürfte immerhin eine noch sehr diskutabile Sache sein.

Ueber die Fortführung der Reichssteuerreform hat, so schreibt die „Köln. Ztg.“, in neuester Zeit wenig verlaute. Indessen können die ungünstigen Erfahrungen der letzten Reichstagsession die Regierung teilsfalls veranlassen, von der Lösung dieser Aufgabe abzurufen. Das ist bei den finanziellen Verhältnissen im Reich und in den Bundesstaaten unmöglich. Die „Nat. Lib. Corr.“ hört denn auch, daß im Reichsschatzamt still aber eifrig an den Vorbereitungen zu einer neuen Steueraction gearbeitet wird. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die Tabakfabriksteuervorlage in der nächsten Reichstagsession aufs Neue eingebracht wird, ob in demselben Umfang und auf denselben Grundlagen, bleibt einstweilen dahingestellt. Andere Steuerentwürfe scheinen vorläufig nicht beabsichtigt zu sein. Doch beruht der allgemeine Finanzreformplan auf einem zu gesunden Gedanken, als daß man auf ihn vollständig verzichten könnte, und bei der Erschöpfung der direkten Einnahmequellen in den Bundesstaaten wird eine

Unterstützung durch das Reich, dessen Steuerkraft noch lange nicht an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angekommen ist, auf die Dauer als unumgänglich erscheinen. Für den Augenblick ist es aber jedenfalls das Allermindeste, was verlangt werden muß, daß die Reichsbeiträge nicht über die Reichszuschüsse hinausgehen.

Die diesjährigen Pferderennen in Deutschland entbehren nicht eines politischen Interesses. Kaum ein Jahr ist es her, als ein Theil der französischen Presse sich höflich darüber aufregte, daß der sächsische Lieutenant v. Eynard von den 17. Ulanen seinen berühmten „Jenny Jock“ zu einem Jagdbrennen in Kutenil angemeldet hatte; und doch sollte das Pferd nicht einmal von Eynard selbst, sondern von dem Engländer Thompson geritten werden. Heute nun ist die Thatsache zu verzeichnen, daß für die erste auf den 4. Oktober angelegte Berliner internationale Steeple Chase acht Pferde französischer Besitzer genannt sind. Als der Verein für Hindernisrennen sein Ausschreiben erließ, glaubten allerdings sehr Viele, daß keine Ueberschritt aus Frankreich erfolgen würde. Allerdings waren die Franzosen nach Baden-Baden zu den Rennen gekommen, in diesem Jahre so zahlreich wie noch nie; aber von Baden-Baden, dem internationalen Badeort, nach Berlin, ist doch immerhin ein weiter Schritt. Unter den angemeldeten französischen Sportleuten befinden sich die Herren Baron Finot, H. Lebaudy, G. Dreyfus, E. Desgas, J. Archdeacon, alles Namen, die jenseits der Vogesen in der Sportwelt einen Klang haben. Selbstverständlich gehören die Pferde zu dem besten französischen Hindernismaterial. Ein Theil der Pferde befindet sich bereits in Baden-Baden und könnte von dort die Reise nach Berlin antreten. Wie es heißt, dürfte der hervorragendste französische Herrensreiter, Herr Roger Cavailhon, in Berlin in den Sattel steigen. Wie Sportleute darüber denken, sei dahingestellt, in weiteren Kreisen Deutschlands aber würde man sich jedenfalls selbst mit der Thatsache ausöhnen, daß die Franzosen von dieser Reise à Berlin einen glänzenden Sieg heimbrächten.

Das Gebiet der diesjährigen Schweizer Manöver, zu welchem das IV. Armeekorps zusammengezogen wird, liegt in der Central-Schweiz, auf dem rechten Ufer der Aargau und des Vierwaldstättersee, auf dem Sattel zwischen Schwyz und dem Zürichsee bis in den Canton St. Gallen hinein. Die Hauptkampftage sind der 10., 11., 12. und 13. September, wo die beiden Divisionen, 4. und 8., verstärkt durch Mannschaften der Rekrutenschulen anderer Divisionen, einander gegenüberstehen werden. Es werden auch diesem Truppenzusammenzug fremde Officiere beizwohnen; wie es heißt, begnügen sich Deutschland und Rußland mit der Entsendung der in Bern residirenden Militärattachés. Bemerkenswert ist, daß sämtliche Mannschaften die sogenannte Blaus tragen werden; auf besonderen Befehl wird der Waffentrock zu Hause gelassen.

Die fremdherlichen Offiziere, die den großen französischen Manövern beizwohnen sollen, werden am 15. Abends in Chartres eintreffen und bis zum 20. dort verweilen. Der russische Militärattaché General von Fredericks wird in der Präfektur absteigen. Drei wohlhabende Bürger werden je sechs fremden Offizieren Gostfreundschaft anbieten, die Gäste werden jeden Morgen im Wagen abgeholt und nach der Manövergegend gefahren werden. Am 20. wird ein Sonderzug dieselben zu der Parade führen, die in Gegenwart des Präsidenten der Republik und des Kriegsministers stattfinden wird.

Zwischen der französischen und der Congo-Regierung ist ein Einvernehmen über die Uebergabe der abgetretenen Posten erzielt worden. Um dem Ansehen der belgischen Offiziere des Congoreiches nicht zu schaden, wird die Uebergabe der Posten, die im kürzlich abgeschlossenen Vertrage von der Congo-Regierung auf dem rechten Ufer des W'bumu an Frankreich abgetreten worden sind, mit großer Feiertlichkeit vorgenommen werden. Es ist dieses Einvernehmen bei einer abermaligen Reise des Barons Soffinet nach Paris am 14. August erzielt worden.

Die gestern gedachte Nachricht von dem Tode des Grafen von Paris bestätigt sich nicht. In dessen ist das Befinden des Patienten ein derartiges, daß man jeden Augenblick seiner Auflösung entgegenfieht. Wie jetzt der „Goslois“ mittheilt, ist das Leiden des Grafen eine Magen- und Darmlähmung, kein Krebs. Der Papst sandte dem Schwerverkranken gestern seinen Segen.

Der junge König von Serbien, der schon mehrere europäische Höfe besucht hat, hat den Wunsch ausgesprochen, auch dem deutschen Kaiser in Berlin seine persönliche Aufwartung zu machen. Er wird gegen den 20. Oktober zu diesem Behufe in Berlin einreisen.

Zankow, dem bekanntlich Bulgarien sich verschlossen, weil gegenwärtig in Belgrad. Es wurde ihm dort dieser Tage amtlich bedeutet, man habe gegen seine Anwesenheit keine Einwendung, müßte jedoch, falls seine Rückkehr nach Bulgarien nicht gestattet werden sollte, etwaigen Agitationsreisen nach der bulgarischen Grenze entgegenzueilen.

Daß der Nihilismus noch nicht im russischen Offizierkorps erloschen ist, bewirkt eine dieser Tage erfolgte und bestätigte Verurteilung eines Stabskapitän's Saizer, ehemals vom 92. Infanterie-Regiment, durch das Kriegsgericht in Sjelejerst. Der Genannte wurde wegen Theilnahme an Aufsturzbestrebungen aus dem Militärstande ausgestoßen, aller Rechte für verlustig erklärt und zu 15 Jahren Bergwerksarbeit in Sibirien verurtheilt.

Einer Nachricht vom Sinesisch-japanischen Kriegsschauplatz zufolge haben japanische Truppen Post Arthur angegriffen. Ein englisches Kriegsschiff ist dahin abgegangen. Die Japaner, die gleichzeitig von der See aus die Forts beschossen, scheinen es auf die Zerstörung der Docks und der Festung abgesehen zu haben, um den Chinesen die Möglichkeit zu nehmen, dort Schutz zu finden. — Wie ein Londoner Blatt wissen will, herrscht unter den Ausländern in Tientsin große Beunruhigung wegen der drohenden Stellung der neuankommenden und un Disciplinirten Chinesischen Soldaten. Die Ausländer bewaffnen sich zu gemeinsamer Vertheidigung, 5 europäische Kriegsschiffe, unter ihnen das deutsche Kanonenboot „Wolf“, liegen vor der Stadt. Die Londoner japanische Gesandtschaft hat bis jetzt noch keine Erklärungen über die Beschlagnahme des japanischen Kanonenbootes „Tatsuta“ zu Wien von der englischen Regierung erhalten. „Tatsuta“ hat eine Munitionsladung, verließ aber Newcastle sieben Tage vor der Neutralitäts-Bekanntmachung, die „Foreign enlistment act“ kann daher schwerlich zur Geltung kommen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 1. September 1894.

Hofbericht. Die Großherzogin und die Erbgrößherzogin begaben sich vorgestern Vormittag über Konstanz und Romanshorn nach Emden und besuchten daselbst den Prinzen und die Prinzessin Ludwig sowie die Prinzessin Theresie von Bayern und später den Großherzog und die Großherzogin von Toskana. Nachmittags wurde die Fahrt nach Langensargen fortgesetzt, woselbst die Großherzogin und die Erbgrößherzogin der Prinzessin Luise von Preußen auf Schloß Montfort einen Besuch abstatteten. Die Rückkehr nach Schloß Mannau erfolgte Abends 9 Uhr.

In den Ruhestand versetzt wurde der ordentliche Professor an der Universität Freiburg, Seelsorger Rath Dr. Josef König auf sein Ansuchen wegen leiblicher Schwäche unter Anerkennung seiner langjährigen und treu geleisteten Dienste.

Verlegung von Truppen. Die „Bad. Corr.“ meldet: Durch Allerhöchste Kabinettsordre des Kaisers ist bestimmt, daß im Anschluß an die Verlegung des II. Bataillons I. Bad. Leibregiments Nr. 109 verlegt werden: 1) das Bad. Trainbataillon Nr. 14 — ohne Traindepot und Fuß-Artillerie-Befehlsabtheilung — von Karlsruhe (Gottesau) nach Durlach, 2) die III. Abtheilung I. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 von Mannheim nach Karlsruhe (Gottesau). Die Verlegung der hiesigen Artillerie-Abtheilung ist somit nunmehr als eine

Ferretleton.

— **Bestien die Thiere musikalisch verhandeln?** Man schreibt den „Münd. Neue. Nachrichten“: Gestaltete Sie, daß ich zu dieser in Nr. 394 der „M. N. N.“ erdortete Frage auch etwas Selbstlebendes erzähle. In meinem Alerischen Hause, einem mittelständischen Dorfschulhause, wurde natürlich auch häufig der Musik geübt. Man konnte die Beobachtung machen, daß die vom Gänsehirten auf die Weide getriebenen Gänse, wenn sie am Schulhause vorbei kamen, während gerade musiziert wurde, mit halb aufwärts gedrehten Köpfen horchend stehen blieben und immer nur nach Aufwand der vollen „Autorität“ des Hirten weiterzubringen waren. Wir wußten also, daß die Gänse über eine Tons musikalischen Sinnes verfügen und doch erregte einmal ein kräftiger Gänserich insolge einer sich allmählich entwickelnden förmlichen Leidenschaft für unsere Musik großes Interesse. Wir spielten stets in einem Parterrezimmer, dessen Thüre in den Hausgang mündete, der nach vorwärts auf die Dorfstraße führte, während eine am entgegengesetzten Ende angebrachte Thüre auf einen kleinen Platz an einer Seitengasse ihren Ausgang nahm. Wurde beim Vorbeipassiren der Gänsherde nicht musiziert, so waltete der Gänserich hoch erhobenen Halses selbstbewußt seiner Herde voran, hörte er aber Musik, so hatten plötzlich Semesgleichen für ihn zu existiren aufgehört. In diesem Falle marschirte er getadelt Weges auf das Schulhaus los, meist stand die Hausthüre offen und so betrat der Gänserich den Hausgang, um direct von der Zimmerthüre, hinter welcher die Musik ertönte, Posto zu fassen. Hier verhielt er sich, so lange das Spiel ertlang, andächtig lauschend, trat aber eine Pause ein, so ließ er so lange die bekannten heiseren Töne hervor, die einst das Kapitol gerettet haben, bis das Spielen wieder begann. So belustigend für uns die Viehhäberei des Gänserichs anfangs war, so fiel uns doch dessen Wesen bei eintretenden Pausen und auch sein sonstiges unwillkürliches Verhalten während seines Aufenthaltes vor der Zimmerthüre bald lästig und wir wollten unsern ungeliebten Gast fortjagen. Doch der Gänserich, der der edlen Musik sogar die Gesellschaft seiner Herde opferte, ließ sich nicht so ohne Weiteres vertreiben und einem diesfälligen ernstlichen Borragen begegnete er dadurch, daß er mir, zornig schreiend, auf den Rücken floh und diesen, sowie meinen Kopf mit seinem Schnabel zu bearbeiten begann. Das ging mir über den Spatz; in Zukunft wurde darauf gesehen, daß die Thüre gegen die Straße, auf welcher die Gänsherde zog, um die kritische Zeit geschlossen blieb. Doch der Gänserich wußte Rath: er bog in das Seitengäßchen ein und kam durch den rückwärtigen Eingang vor die bewachte Zimmerthüre! Diese Schlaueit und seine offenbar große Musikbegierde ließen uns ihn pardoniren; wir bildeten uns schließlich noch etwas auf unser eigenartiges Auditorium ein. In der Folge konnten wir an unserm Gänserich auch erfahren, wie der Einfluß der

definitive Sache zu betrachten, ebenso das Unterbleiben eines Erfages. Das ist für Mannheim sehr bedauerlich.

Für Briefmarkensammler. Aus Paris schreibt man: Die neueste Briefmarke ist diejenige von Djibouti, einem französischen Protectorat an der Somalküste. Sie ist rechtwinklich mit gezähntem Rande und etwas größer als die von Obod. Man sieht darauf eine Ansicht von Djibouti und in den beiden oberen Winkeln je einen Kreis mit der Angabe des Werthes. Auch befindet sich oben die Inschrift: „Protectorat de la côte des Somalis“ und rechts sowohl als links die Initialen R. F., sowie ein mit einer Lanze bewaffneter Eingeborener. Darunter steht: „Djibouti 1893—94. Service postal.“

Die Central-Kommission für die Rheinschifffahrt tagt seit gestern im hiesigen Schloße. Es bilden diese jeweils ein Vertreter sämtlicher Rheinflaßstaaten, also von Baden, Bayern, Elsaß-Lothringen, Hessen, Preußen und den Niederlanden.

Die goldenen Jahre des Lebens. Professor George Beaud hat ein langes Studium über den Einfluß des Alters auf die geistige Energie des Menschen vollendet und das Ergebnis in einem Buch niedergelegt. Der berühmte Gelehrte theilt das Leben folgendermaßen ein: Die goldenen Jahre des Lebens sind von 30—40; die silbernen von 40—50; die eisernen (?) von 50—60; die bleiernen von 60—70 und die löcherernen von 70—80. Professor Beaud fand, daß 70 pCt. der menschlichen Arbeit, die auf der Welt verrichtet wird, durchschnittlich in die Jahre vor dem 40. Lebensjahre fallen. All die großen theologischen, metaphysischen und philosophischen Systeme sind das Resultat einer zwischen dem 30. und 50. Lebensjahre geleisteten Arbeit.

Das hiesige Schiller-Denkmal auf dem Theaterplatz hat bekanntlich eine etwas grünliche Färbung angenommen, was von den Sachverständigen auf den Einfluß von Rauch und Aus zurückgeführt wird. Mit Rücksicht hierauf dürfte folgende Notiz von Interesse sein, welche wir in der „Berliner Nationalztg.“ finden. Es heißt da: Bei den Bronzegießen für Denkmäler wird von der städtischen Bauverwaltung Berlins Werth darauf gelegt, daß nur chemisch reines Kupfer verwandt wird. Es kann hinzugefügt werden, daß neuerdings auch staatlischerseits wiederholt diese Bedingung gestellt worden ist. Man hat die Erfahrung gemacht, daß selbst bei öffentlichen Denkmälern das, natürlich in der Begirung mit Zinn, verwandte Kupfer nicht immer chemisch rein und frei von allerhand Beimischungen gewesen sei. Zum Bronzegießen werden am Besten 98 Theile Kupfer und 2 Theile feinstes Zinn zusammengehoht. Die Verwendung von chemisch-reinem Kupfer wird neuerdings, so z. B. bei den Bären für die Noabiter Brücke, vertragmäßig ausbedungen, und es wird von den Kupfhandlern noch besonders ein Stück abgetheilt, das die Behörde chemisch untersuchen läßt. Man ist zu der Ueberzeugung gekommen, daß die absolute Reinheit des Kupfers nicht den häßlichen Rauch und Aus der Großstädte fernhalten, der nun einmal bei uns die Schönheit der Patinabildung beeinträchtigt.

Match Coby-Jörn's. Gestern Nachmittag begann auf der Rennbahn des hiesigen Velocipedistenclubs der große Wettkampf zwischen dem amerikanischen Reiter E. S. Coby und dem Deutschen Carl Jörn's von hier. Dieser Match dauert bekanntlich drei Tage und zwar fallen hieron auf Freitag und Samstag je 2 Stunden, während auf den nächsten Sonntag, als den Haupt- und Entscheidungstag 3 Stunden kommen. Der Besuch war am gestrigen Tage ein etwas minimaler, was aber nicht verwundern konnte, da es in Mannheim nicht viele Leute gibt, die sich das Vergnügen machen können, am Freitag Nachmittag ein Sportfest, und mag dasselbe auch noch so großartiger Natur sein, zu besuchen. Nach den zwischen den beiden kämpfenden Parteien getroffenen Dispositionen kann sowohl der Reiter als der Radfahrer sich im Erkrankungsfall einen Vertreter stellen, jedoch muß dies schon vor dem Starten gemeldet werden. Coby hat das Recht, 10 Pferde während des dreitägigen Matches zu benützen, während Jörn's sein Fahrrad nach Belieben wechseln darf. Am gestrigen Tage benützte Coby 7 Pferde, während Jörn's nur ein Rad in Gebrauch hatte. Das Rennen sollte um 5 Uhr beginnen, nahm aber erst um 5 Uhr 17 Minuten seinen Anfang. Als Zeichen des Beginnes des Matches galt die Abfeuerung eines Pistolenschusses. Nach dem Krachen dieses Schusses sezten sich Reiter und Radfahrer:

energisch in Bewegung. Coby galoppirte zuerst dem Radfahrer, welcher ein etwas zu langsames Tempo ange schlagen hatte, in der ersten 1/2 Meile voraus, nach der ersten halben Stunde hatte Jörn's den Reiter jedoch bereits eingeholt und ging ihm mächtig vor. Bei dem Anfang der 6. Runde hatte Jörn's bereits eine Runde mehr als Coby, welcher lesterer immer mehr zurück blieb. Als der Radfahrer 60 Runden hatte, konnte Coby erst 51 Runden aufweisen. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, daß die Bahn des Reiters pro Runde 360 Meter beträgt, während diejenige des Radfahrers nur 333 1/3 Meter zählt. Die Bahn des Velocipedclubs ist nämlich durch einen an Pfählen besetzten Strich rings um die Rennfläche ziehenden Strich in zwei Hälften getheilt, von welchen die äußere und somit größere Hälfte von dem Reiter benützt wird, während Jörn's auf der inneren kürzeren Hälfte fährt. Nach dem Verlauf der ersten Stunde hatten der Reiter 94 1/2 Runden, Jörn's gleich 84,000 Meter, der Radfahrer 87,333 1/3 Meter. Jörn's hatte somit in der ersten Stunde einen Vorsprung von ca. 3 1/2 Kilometer. In der ersten Hälfte der zweiten Stunde vergrößerte Jörn's seinen Vorsprung noch etwas, dann ging es aber bergab mit ihm. Unversehens hatte Jörn's in der ersten Stunde ein zu hartes Tempo angenommen und sich in Folge dessen zu rasch ermüdet. Diesen Fehler muß Jörn's vermeiden, namentlich darf er am Sonntag nicht in ihn verfallen, da er sonst bei dem dreitägigen Match verhängnißvoll für ihn werden könnte. Nach Schluß des gestrigen Kampfes hatten Jörn's 212 1/2 Runden, Coby gleich 20,833 Meter und Coby 190 1/2 Runden, Coby gleich 68,670 Meter. Jörn's hat somit nur noch einen Vorsprung von 2,168 Meter. Es wurde somit in der zweiten Stunde von Jörn's nicht nur Nichts mehr gewonnen, sondern er mußte von dem in der ersten Stunde gewonnenen Terrain dem Reiter wieder ungefähr 1 Kilometer abgeben. Wenn man von dem Verlauf der gestrigen zweiten Stunde einen Schluß ziehen will auf die wohl entscheidende dritte Stunde am Sonntag, so sind die Chancen für Jörn's nicht sehr glänzend. Offenlich macht er sich die gestrigen Erfahrungen heute und morgen zu Nutze und schlägt nicht am Anfang wieder ein allzu rasches Tempo an. Als Facemacher für Jörn's fungirten gestern die Herren H. Schag, E. Delmann und A. Lehmann vom hiesigen Velocipedclub, jedoch legte der Vertreter Coby's wiederholt Protest gegen eine allzu rasche und zu ausgiebige Verwendung der Schrittmacher ein und verlangte, daß nur zwei derselben abwechselnd in Thätigkeit treten dürfen, sowie daß Jörn's eine nicht unbedeutende Anzahl von Runden allein fahre, welcher Forderung auch nachgegeben wurde. Jörn's fuhr großartig. Einen besseren Reiter als Coby kann man sich wohl kaum denken. Die Pferde wurden nach 2—4 Runden gewechselt, je nach der Güte der Thiere. Durch den Wechsel der Pferde verlor Coby viel Zeit, wenn dieser Wechsel auch mit einer geradezu verblüffenden Sicherheit und Schnelligkeit vor sich ging. Fast jeder Pferdewechsel brachte dem Reiter einen Verlust von 1/4 Runde. Die einzelnen Pferde werden von den Angestellten Coby's bereit gehalten. Mit einem Satz springt Coby von dem galoppirenden Pferde und schwingt sich auf das andere. Die Pferde sind zumeist sehr unruhig, wenn sie merken, daß Coby auf sie zu springt und oftmals muß der Reiter dem vorausreitenden Pferde nachspringen und sich während des Galoppirens des Thieres auf dasselbe schwingen, ein Reiterkunststück, welches von dem Publikum jeweils mit stürmischem Beifall begleitet wurde. Coby behandelte jedes seiner Pferde individuell, bei jedem derselben hat er eine andere Reittart. Die Qualität der einzelnen Pferde ist verschieden, einzelne Thiere taugen nicht sehr viel, dagegen sind zwei Pferde ganz vorzüglich, namentlich erwies sich ein schwarzer Rapphengst englischen Geblüts als ein ganz ausgezeichnete Springer, welcher mächtig ausholte und bei dessen Gebrauch Coby jedesmal dem Velocipedisten ein Stück gemessenes Terrain wieder abjagte. Auch vollzog sich bei diesem Pferde der Wechsel sehr rasch, indem das Thier bei der Ankunft Coby's so ruhig hält, daß derselbe sich von dem vorher gebrauchten Pferde unmittelbar auf den prächtigen Rapphengst schwingen kann. Wie wir hören, hat Coby noch zwei ausgezeichnete Springer in Reserve, die erst am nächsten Sonntag auf die Bahn kommen. Coby nahm während des Rennens lauwarmen Thee zu sich, welcher ihm von Zeit zu Zeit in Flaschen gereicht wurde, während Jörn's in bestimmten Zwischenräumen Limonade trank. Coby trug schwarze Lederstiefel, rotheleberne Hosen und eine weißelberne Blause. Das tief in den Nacken fallende hellblonde Haar drühte er zopfnählich zusammen und schob es unter den großen grauen Schlapplaut, welchen er während des Rennens auf dem Kopfe trug. Von den Einnahmen des Matches erhalten Coby 70 pCt. und die Radfahrer 30 pCt. Das Meeting hat mit dem

Mit Donnergetöse ergoß sich das Wasser in das Thal. Man war jedoch seit Monaten darauf gefaßt und die indische Regierung hatte die umfangreichen Vorkehrungsmaßregeln getroffen. Ingenieure waren bei dem See stationirt und konnten allen Vorfällen, die voraussichtlich von der Ueberschwemmung herbeigeführt werden würden, telegraphisch die drohende Gefahr melden. Eisenbahnsüge standen in Bereitschaft, um die Bewohner fortzuschaffen. Gestern erliefen die Ingenieure das Warnungszeichen. Als der Damm brach, waren alle Bewohner des Thales schon in Sicherheit. Die Ueberschwemmung im Gangesthal bei Hurdwar hat einen großen Umfang erreicht.

— **Eine Liebestragödie zur See.** Derselben aus Konstantinopel melden einen unerhörten Vorfall, der sich an Bord des russischen Dampfers „Sebastopol“ auf der Fahrt nach Odeffa abspielte: Ein Matrose hatte sich in eine mitfahrende reiche Amerikanerin verliebt. Die Dame wies die Werbungen des Burschen zurück; in keinem Wahlwey erschloß der Matrose zwei der ihn verpöhlenden Kameraden, tödtete hierauf die Amerikanerin durch Faustschläge und sprang selbst ins Meer, wo er den Tod fand.

— **Der Kaiserin von Japan** soll dieses Land seine Annäherung an die europäische Civilisation und die daraus hervor gehende Ueberlegenheit seiner Bewohner über die anderen Völker des äußersten Orients zu verdanken haben. Ein Jahr nach seiner Thronbesteigung, d. h. im Jahre 1868, heirathete der jetzige Kaiser von Japan Haru-Ko aus der altbildigen Familie Ichijō. Die Kaiserin Haru-Ko brach gänzlich mit dem Vorurtheil, wonach sie von keinem Menschen gesehen werden, geschweige denn mit irgend Jemand aus dem Volke in Berührung kommen sollte. Sie bekümmerte sich um die Bedürfnisse und die Leiden des Volkes und schickte im Jahre 1871 fünf Mädchen aus Adelsfamilien auf ihre Kosten nach Amerika, um dort in landsüblicher Weise unterrichtet und erzogen zu werden. Dann begründete sie Schulen und Spitäler nach europäischem Muster und bald wurden auch junge Leute nach verschiedenen Plätzen Europas geschickt, um sich dort auszubilden. Die Kaiserin selbst besuchte die Schulen, um sich von den Fortschritten der Jugend zu überzeugen, indem sie selbst Fragen an die Schölerinnen richtete. Oft fährt sie auch in ihrem roten, mit Gold verzierten und von einigen Reitern begleiteten Wagen in die armen Stadttheile von Tokio und vertheilt Geschenke an die Kinder. Der Kaiser oder Mikado ist von ähnlichen Gesinnungen erfüllt wie seine Gattin. Seit Jingu-Kogō, einer Kaiserin Japans, die um das Jahr 1000 herrschte, und die damals nach Art der Jungfrau von Orleans sich an die Spitze einer Armee stellte und Korea ohne Schwertstreich eroberte, auch die chinesischen Sitten und Künste nach Japan verpflanzte — seit jener Jingu-Kogō war keine Kaiserin Japans von solcher Bedeutung für die Wohlthat und den Fortschritt dieses Landes wie die jetzige.

— **Ausbruch eines Verrathes.** Ein großer See, der sich insolge eines Erdbebens bei Gohna in Bengalen am Anfang dieses Jahres bildete, ist durch den Damm gebrochen.

Belocipedklub nichts zu ihm, ist vielmehr ein privates Unternehmen zwischen Gody und den Radfahrern, welche letztere an die Kasse des Belocipedklubs eine gewisse Summe für Benutzung der Bahn abgeben.

Das 15. Gauverbandfest des mittelhessischen Hochklubs findet am 6. und 7. Oktober in Mannheim statt und zwar im Stadtparksaal.

Sedanfeier in Ebingen. Wir machen hiermit noch einmal auf das heute Abend in Ebingen in der Aktienbrauerei dortselbst stattfindende Sedansest aufmerksam.

Der ev. Männer- und Jünglinge Verein wird morgen, Sonntag, den 2. September, Abends 8 Uhr, im Vereinslokale, K. 2. 10, eine Körner- und Sedansest veranstalten.

Der Circus Schumann gab gestern Abend seine Schlussvorstellung. Der Holzbau war in allen seinen Theilen vollständig besetzt.

Der Turnverein Mannheim veranstaltet Morgen Nachmittag 8 Uhr auf der Bahn des Belocipedklub-Bereichs hier selbst ein Turnersches Volksfest, welches ein sehr reichhaltiges Programm aufweist.

Die neue Theaterrestauration tritt mit dem morgigen Tage in Thätigkeit. Der Theaterkeller wird allerdings erst am 1. Oktober eröffnet.

Submission auf 800 Kilo weiße und 400 Kilo gelbe Kerse für das Groß- Arbeitshaus in Kislau; Näheres daselbst. Submissionstermin 10. September.

Wahrscheinliches Wetter am Sonntag, 2. September. Vom südlichen Theile des atlantischen Ozeans her scheint sich ein Luftwirbel dem Golf von Biscaya zu nähern, weshalb in Frankreich und auch in Süddeutschland das Barometer im Fallen begriffen ist.

Aus dem Großherzogthum.

Weinheim, 31. Aug. Der gestern hier verunglückte Bierkutscher heißt Schalk und ist in der Ebingen Aktienbrauerei beschäftigt.

Karlsruhe, 31. Aug. Einen guten Fang scheint die hiesige Polizei gestern Abend gemacht zu haben. Sie nahm einen Fremden fest, der sich gegen 9 Uhr Abends in verdächtig Weise im Rathhause herumtrieb und auf Betreiben der Polizei zu entfliehen suchte.

Bertheim, 31. Aug. Am Untermain sind die Ausbaggerungsarbeiten im vollen Gange. Bei Kleinwallstadt hat man schon mehrere Felsen mittelst Vosssprengung durch von Tauchern eingelegte Meißel entfernt.

Im Banne geheimer Mächte.

Original-Roman von Adolphe Belot.

16 (Fortsetzung.) Aus dem vorgefundenen Briefe lernte man noch Folgendes lesen:

... Sie sollten sich hüten, sage ich Ihnen, einen Mann wie mich so wenig zu schonen, so rücksichtslos zu reizen! Ich bin kein elender Proletarier, keine unbeachtenswerthe Null, ich bin ein Mann der Wissenschaft.

Der Commissar nickte bedeutsam mit dem Kopfe und lächelte kalt. „Ich begreife, daß Sie dieses Papier zu verbrennen wünschen“, sagte er, „aber Sie hätten sorgfamer darauf achten müssen, daß es den Flammen nicht entging.“

„Mein — nein, das leugne ich nicht!“ rief Berard aufgeregt hervor. „Sie haben diesen Brief an den Grafen gesandt!“

anlage einer Fahrtrinne wird der Fußlauf vielfach verlegt und korrigirt. Die neuen Parallelbauten, welche aus dem ausgebauten Material gebaut werden sollen, verhindern, daß die neue Fahrtrinne auf's Neue zugebaut wird.

Kleine Mittheilungen. In Bruchsal starb Rotar Franz Kirchgeher im Alter von 65 Jahren. — In Aue versuchten drei Burschen beim Gemeinderath einzubrechen; sie wurden aber auf der That betreten und der eine davon festgenommen.

Pfälzisch-Gesellige Nachrichten.

Neustadt a. d. S., 31. Aug. Der „Pfälzische Kurier“ und zwar die Zeitung sowohl als auch die Druckerei und das Hausgrundstück gingen in den Besitz von Charles Unger, Banquier in New-York, über.

Neustadt, 31. Aug. Der hiesige „G.-M.“ schreibt: Seit einigen Wochen flüchtet man sich hier und da in die Dörfer, daß ein hiesiger Arzt, der erst vor Kurzem sich in den Ehestand begeben hat, von hier sich entfernt und die junge Frau zurückgelassen haben soll.

Von der Haardt, 31. Aug. Ueber das Weingeschäft in den letzten Tagen weiß die „D. Weinstg.“ zu berichten: In Friedelsheim und Gönheim wurden einige früher 1898er Wein verkauft, wofür 575 M. die 1000 Liter bezahlt wurden.

Einige Sachen dieses Jahrganges wurden auch zu 500 M. abgegeben. 1898er Portugieser erzielten 400—550 M. im Jader. Die Lagerbestände sind in hiesiger Gegend ziemlich gelichtet.

In Wachenheim wurden 1891er zu 500 Mark und 1890er zu 600—680 verkauft. Wenige Nachfrage herrscht nach 1893. Etwas wurde abgesetzt um 780 und 920 Mark. In Birkheim gingen mehrere Stück 1892er zu 580—640 M. die 1000 Liter ab. Mehrere Stück Neustädter und Haardter 1892er wurden zu 500—470 bezu. 580—550 M. abgesetzt.

Wimmelsinger 1892er wurden mit 520 M. und darüber honorirt. An der oberen Haardt wurden für 1892er Burreweiser, Böhmer, Gleisweiler u. s. w. 450—420—400 M. bezahlt die 1000 Liter. Kirrweiler 1892er kostete 380—400 M. das Jader.

In den Ortschaften Neulingen, Rosbach, Bödingen u. s. w. wurden für 1898er 280—300 M. bewilligt. Am unteren Haardt wurden geschneitene Trauben zu 25 M. pro Zentner abgesetzt; von Maltinges wurden keine Quantitäten verhandelt.

Im Weingeschäft kamen wieder größere Umsätze in 1898er zu Stande zu 550—1500 M. per 100 Liter. 1892er erbrachten 580—1140 M., 1890er 500—740—1290 Mark. An der oberen Haardt werden täglich bedeutende Abkäufe in 1892er und 1898er Gewächsen perfort; die Vorräthe lichten sich.

Bezahlt werden 1892er mit 320—380—420 Mark, 1898er mit 260—320 M., in Burreweiler 1898er sogar mit 240 M.; Maltinger 1898er erzielte 300—380 M., ein Faß 1892er Gewürztraminer 480 M., eine Partie 1892er Rothweins (Portugieser) 330 M.; in Neustadt sind Umsätze von einem Faß (2 Jader) zu 880 M., 1891er zu 500 M. und 1898er zu 420 M. zu verzeichnen.

Auch an der unteren Haardt ist das Geschäft ein animirtes. In Ruppertsberg, Wachenheim, Türkheim und Kalkbald sind Umsätze in 1898er zu 6000—1100 M., 1892er zu 700—1400 M., 1893 zu 650 bis 1200 M. vorgekommen, in Freinsheim wurde für 1898er 550—630 M. angelegt.

Wimmelsinger, 31. Aug. Recht eigenartige Verhältnisse scheinen in der hiesigen „bürgerl. Schützengesellschaft“ zu bestehen. Erklärt doch der erste Schützenmeister laut „P. W.“ eine Einladung zu einer Generalversammlung, in welcher jedes Mitglied zu erscheinen hat und spricht dabei den frommen Wunsch aus, daß diejenigen Mitglieder, welche sich an der Generalversammlung betheiligen, in nüchternem Zustande erscheinen müssen.

Heppenheim, 31. Aug. Mit der Erbauung eines fädt. Schlachthauses wird demnach, trotz des Widerspruchs unserer Wegger, begonnen werden. Dasselbe wird in der Nähe des Bahnhofes errichtet. Die Kosten sind auf 30,000 Mark veranschlagt.

Griesheim, 30. Aug. Ein Stückchen, das lebhaft an Schilda erinnert, ist hier vorgekommen. Es entstand in der Schaulung des Heinrich Schilling ein Brand. Geschworen wurde das Bösen dadurch, daß die eine Spritze nicht rasch herbeigeschafft werden konnte, indem — man höre und staune — unmittelbar vor dem Spritzenhause ein wegen der Kirchweih hier befindliches Karouffel errichtet war, das erst abgebrochen werden mußte, ehe man die Spritze herausziehen konnte.

Geschäftliches.

Die bekannte große Verlosung zu Baden-Baden findet in diesem Jahre am 13. und 14. September statt. Diefelbe hat stets in hohem Maße die günstigste Aufnahme

Sie hätten staunen müssen, wenn er es nicht gethan! Sie müßten staunen, daß er nicht schon diesen Brief der Polizei übergab, um deren Einschreiten gegen Sie zu bewirken. Er hat es nicht gethan — weil er Ihre Drohungen verachtete ohne Zweifel — sehr zu seinem Schade, wie wir heute gesehen! Doch genug, ich bin für den Augenblick fertig mit den Papieren hier. Lassen Sie uns weiter sehen!

Er wandte sich um, seine Kurmerksamkeit auf andere Gegenstände zu richten, als sich plötzlich die Thür des Nebenzimmers öffnete und ein junges Mädchen in derselben erschien.

13. Kapitel.

Es war Jeanne Berard, die Tochter des Beschuldigten. Jeanne Berard verdiente die Lobeserhebungen, welche die Cigarrenverläuferin ihrer Schönheit gemacht; sie durfte nicht nur als das schönste Mädchen des Stadttheils, sie konnte auch als eine hinreichende Schönheit überhaupt bezeichnet werden.

Sofort erkennend, daß Ungewöhnliches vorgegangen sein müsse, erschrad sie, und ein Moment ängstlich zurück und trat dann, rasch entschlossen, in die Mitte des Zimmers vor zu ihrem Vater, dessen beide Hände sie ergriff.

gefunden, sobald die Loose überall sehr stark begehrt worden sind. Der Gesamtwerth der zur Entscheidung kommenden Gewinne beläuft sich auf 150,000 Mark, darunter der Haupttreffer im Werthe von 20,000 Mark. Der Preis des Looses ist 1 Mark; 11 Loose kosten 10 Mark und 28 Loose 25 Mark.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart, 30. Aug. Ein entsetzlicher Doppelfelbstmord wurde in der Nacht von vorgestern auf gestern hier begangen. Die neunzehnjährige Gattin eines geachteten Rechtsanwalts wurde während des Abends vermißt. Erst nach langen Suchen fand man sie in der Privatwohnung eines jungen Kaufmanns, dem sie vor ihrer Vermählung nahe gestanden hatte; die beiden hatten sich mit Blausäure vergiftet.

Zaarlouis, 30. August. In Mischingen bei Saargemünd wird von den Redemptoristen ein Kloster gegründet. Diefelben haben für 60 000 M. ein Grundstück erworben. Schaffhausen, 30. Aug. Der größte Hornviehhändler, schreibt der „Schaffh. Bot.“, ist Herr Weber zum Brüggl in Schillingen (Schaffhausen). Für seine Züchtereien hat er dieses Jahr bald 200 000 Schneiden angekauft.

Berlin, 30. Aug. Zu der viel erörterten Angelegenheit von Koke schreibt jetzt die „kölnische Volkszeitung“ Folgendes: Man wird sich noch erinnern, daß während der Untersuchungsfrist des Ceremonienmeisters die Familie desselben eine Belohnung auf die Entdeckung des Verfassers der schmutzigen Briefe an Mitglieder der Hofgesellschaft gesetzt hatte, woraus aus Paris jemand sich meldete mit dem Anerbieten, gegen Auszahlung von 100,000 Mark den Verfasser verrathen zu wollen.

Aus Berlin, 29. Aug. Das Dinüberschiffen der Bibliothek nach dem neuen Reichstagsgebäude hat begonnen. Man macht sich schwerlich einen Begriff von der Vorrath, die bei der Verpackung angewendet werden muß, um Verwirrungen zu vermeiden. Die „Sprecher“ haben eben dafür gesorgt, daß die topographischen Berichte über die Stangen allein schon große Säle füllen. Die Ueberlieferung wird im Ganzen unter acht Wochen nicht zu benehmen sein.

Berlin, 31. Aug. Das „Tagebl.“ meldet aus Wien: Auf der Felixdorfer Haide, nahe bei Wien, ist ein Fesselballon los, worin der Oberlieutenant Dworzak saß. Der Ballon, ohne Ballast, verschwand in den Wolken.

Vöden, 31. Aug. Die Verhaftung des Raubmörders Kögler in Kempten bestätigt sich nicht.

Vargin, 30. Aug. Die Guldigungsfahrt nach hier, die der hinterpommersche Turngau auf seinem letzten Goutage beschloß hatte, muß unterbleiben. Dr. Chrysandor theilte dieser Tage dem Vorstehen des Gewerbandes in Stolp mit, daß Fürst Bismarck leider genöthigt sei, die Guldigung abzulehnen, da sein Befinden ihm noch einige Schonung aufzulegen. Tagelange wird für den Empfang der hiesigen Gäste Alles gerüstet, den Teilnehmern wird auf dem etwa 3 1/2 Kilometer von Vargin entfernten Bahnhofe eine entsprechende Zahl von Fuhrwerken zur Verfügung stehen.

Vittich, 31. Aug. Es verlautet, die Gerichtsbehörde empfing eine Depesche aus Petersburg, wonach dort angeblich Baron Ungern-Sternberg verhaftet wurde.

Yendou, 31. Aug. Aus Honng, Westafrika, wird amtlich gemeldet: Eine Schaluppe des englischen Kriegsschiffs Alceste wurde bei einer Reconnoissance auf dem Brokensisfluß vom Ufer beschossen; ein Matrose wurde getödtet, ein Heizer und ein Matrose schwer verwundet.

Liverpool, 30. Aug. Dahier legte letzter Tage der Lordmanor den Grundstein zu einem Krematorium. Es wird das dritte in England sein. Die beiden anderen befinden sich in Woking bei London und in Manchester.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Die Intendanz theilt uns Folgendes mit: Fräulein Dombrowska von Dresden, welche probeweise als Sängerin für das hiesige Hoftheater verpflichtet wurde, ist in Folge einer ernstlichen Erkrankung verhindert, ihr Engagement anzutreten. Die Intendanz des Hoftheaters

Er schwieg vernichtet. Er wagte nicht zu antworten, da seine Antwort dem geliebten Kinde so Sarcastisches offenbaren mußte.

„Was gibt es? Was geschieht hier?“ fragte sie noch einmal. „Alles schwieg. Der Commissar wandte verlegen seine Blicke ab; Corbin vergaß sein unvergängliches Lächeln und seine bekannte Kaltblütigkeit und schlug die Augen schein zu Boden.“

„Sprechen Sie, meine Herren, sagen Sie mir, was es gibt, ich beschwöre Sie — nein, ich verlange, ich fordere es, ich will es wissen, ich will es!“ rief sie erregt aus.

Der Commissar, noch ganz unter dem Eindruck ihrer Schönheit, ermannte sich mühsam zu einer zögernden, ausweichenden Antwort.

„Ein Ereigniß — ein Vorfall von besonderer Art hat sich zugetragen, mein Fräulein“, sagte er, „der — der mich veranlaßt hat — ich bin der Polizeicommissar des Meviers, mein Fräulein — gewisse Recherchen vorzunehmen.“

„Von welchem Vorfall sprechen Sie?“ „Von dem Tode des Grafen Lavigne, des Eigentümers des Hauses, in welchem Sie wohnen. Der Graf ist ermordet worden.“

„Und mich, mich beschuldigt man, die That verübt zu haben!“ rief hier Berard kurz entschlossen und heftig ein. „Nicht, meine Tochter, höre Tu wohl!“

„Dich? Dich?“ rief sie entsetzt aus. „Dann, sich an den Commissar, an Corbin, an all diese geheimnißvollen Fremden wendend, die sie vor sich im Zimmer sah, richtete sie sich stolz empor und sagte mit flammendem Auge und vor Entrüstung bebender Stimme: „Das ist Wahnsinn — Wahnsinn, wenn es nicht Scherzerei ist! Man hat Sie hintergangen. Sie schändlich irregeführt! Von wem kommt dieser tolle Verdacht? Wer wagt es, meinen Vater zu beschuldigen, welche Scheinumstände haben Sie bezogen, einer solchen Anklage gegen ihn Gehör zu leisten?“

Ämliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Nr. 115810. In der Strafkammer gegen Friedrich Hammer wird wegen Betrugs und Vergehens gegen § 107 des Nahrungsmittelegesetzes das Gr. Schöffengericht zu Mannheim am 28. April 1894 für Recht erkannt.

Der Angeklagte, Händler Friedrich Hammer von Densheim wird des Vergehens gegen § 10, Ziffer 2 des Nahrungsmittelegesetzes vom 14. Mai 1879, betreffend den Verkehr mit Nahrungsmitteln, Genussmitteln und Gebrauchsgegenständen für schuldig erklärt und daher zu einer Gefängnisstrafe von 14 Tagen und einer Geldstrafe von 300 Mark für den Fall der Unbeibringung einer weiteren Gefängnisstrafe von 20 Tagen und zu den Kosten des Verfahrens verurtheilt.

Auglich wird angeordnet, daß die Verurtheilung durch einmalige Einrückung in die hiesigen Amtsblätter auf Kosten des Verurtheilten öffentlich bekannt zu machen sei.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urtheilsformel wird bezeugt und die Vollstreckbarkeit des Urtheils bescheinigt. 46888
Mannheim, 31. August 1894.

Ladung.

Nr. 28840. 46840

1. Der am 26. Januar 1858 zu Braunshaus geborene Tapezierer Mag. Theob. Johann Pfenderberg.

2. Der am 11. Februar 1837 zu Eltingen (Oberamt Seeburg) geborene Schneider Johann Wilhelm Schwald.

3. Der am 26. Februar 1868 zu Wiesloch geborene Bierbrauer Ludwig Wagner.

4. Der am 24. April 1860 zu Eltingen geborene Weinärtner Georg Friedrich Haug.

5. Der am 21. Mai 1885 zu Kengen geborene Karl Schlicht, Metzger.

6. Der am 10. Nov. 1894, Vormittags 8 1/2 Uhr.

vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 St.-P.-O. vom Reichscommando Mannheim ausgehenden Erklärungen vom 26. Juli 1894, 27. Juli 1894, 30. Juli 1894, 3. August 1894 und 15. August 1894 verurtheilt werden. Mannheim, 30. August 1894. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgericht. Stadt.

Gr. Bad Staatsbahnen.

Safenbau Mannheim.

Bergebung

Der Auktion von 2000 lfd. Mtr. Sandsteinen aus Rekarandstein für die Zufahrtstraße zum Rheinhafen am 12. Sept. 1. 3. Vormittags 10 Uhr auf diesseitigem Geschäftszimmer, wollebit Pläne und Bedingungen anfragen. Mannheim, 29. August 1894. Gr. Bahnbau-Inspektor.

Bekanntmachung.

Errichtung von zwei Verlonenüberfahrten über den Neckar durch die Stadtgemeinde Mannheim betr. Nr. 28848. Wir machen hiermit auf die von den Fahrunternehmern auszugehenden Verlonen-Abonnementkarten aufmerksam, welche zur beliebigen Ueberfahrt während der Dauer des Fahrdienstes berechtigen. Preis der Wochen-Abonnementkarte 12 Pfennig, der Monats-Abonnementkarte 40 Pfennig. Mannheim, 28. August 1894. Der Stadtrat: Bräunig. Sieger.

Klee-Versteigerung.

Die 2. Schur Klee von nachbenannten hiesigen Grundstücken wird am 4. Sept. 1894, Vormittags 10 Uhr im „Lübner Hof“ losweise an den Meistbietenden versteigert. Kolonnen III. Gemann Nr. 43, Kuhweide IV. Gemann Nr. 18, 19, 20, 23, 26, 27 u. 28.

K. Sandgemann Nr. 1, 2, 3 u. 4. Pfeifferswäld Nr. 14 u. 15. H. Sandgemann Nr. 1. Kleine Quergasse Nr. 1. Von dem zur Erweiterung des hiesigen Friedhofes angekauften Terrain in der IV. Sandgemann Nr. 1-12. Mannheim, 29. August 1894. Die Culturl-Commission. Bräunig.

Theaterplatz.

Es sucht Jedermann einen 1/2, 1/3, 1/4 oder auch 1/2 Besetzung zu einem halben Dk. 46832. Offert. unter D. K. Nr. 46832 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Zahlungs-Aufforderung.

Von der Stadt. Umlage pro 1894 ist auf den heutigen den letzten Viertel zur Zahlung fällig, um dessen baldige Entrichtung wir hiermit erlöden. 46792
Mannheim, den 1. Sept. 1894.
Die Stadtkasse.
Hoffmann.

Bekanntmachung.

Die Erhebung des Schulgeldes für die Bürger-Schule betr. Das Schulgeld für den Besuch der Bürger-Schule — vierteljährlich zum Voraus zahlbar — wird für die Zeit pro 23. Juli bis 23. October d. Js. am

Mittwoch, den 5. Septbr., Donnerstag, den 6. Septbr. und Freitag, den 7. Septbr., Vormittags in den Klassen der Schüler und Schülerinnen zum Einzug kommen. 46763

Wir erlöden die Zahlungspflichtigen, hiernach das Schulgeld für das II. Quartal 1894/95 in den Stunden entrichten zu wollen, welche den Schülern noch besonders bekannt gemacht werden. Mannheim, 30. August 1894. Die Stadtkasse: Hoffmann.

Schreken gesucht.

Die Armen-Commission hat 2 schulentlassene Knaben, von welchen der eine das Schloßler-, der andere das Spenglerhandwerk erlernen will, zu vergeben. Nähere Nachrichten sind bei den Herren: R. Hauptmann, Schulde, Hagenbach v. am alten Rhein, hiesig: 46784

Mannheim, 29. August 1894. Armen-Commission: R. Hauptmann.

Freiwillige Versteigerung.

Dienstag, 4. Septbr. d. Js., Vormittags 10 Uhr werde ich im Auftrage des Herrn J. Stork in Ludwigshafen, im Gr. Hauptmanns-Schulde, Hagenbach v. am alten Rhein, hiesig: 46827

3 Ballen Tabak, Java, Sumatra-Brasil vorzüglicher Qualität, gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. Mannheim, 1. September 1894. Ebner. Gerichtsvollzieher, Q 4, 4.

Freiwillige Versteigerung.

Am 3. September d. Js., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Auftrage des H. Erb hier: 1 weibl. Kleiderkranz, 1 Kommode, 1 Stuhl, 1 Anrichte, 1 Tisch und 600 Cigarren gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. Mannheim, 31. August 1894. Futterer. Gerichtsvollzieher, Q 4, 5.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 3. Sept. d. Js., Vorm. 10 Uhr werde ich im Hofe des Hauses J. 7, 11, (Schlußprobe); ca. 10 St. Kohlen und ein Quantum Holz u. Nachh. 2 Uhr im Pfandlokal Q 4, 5: 1 Spiegelkranz, 1 Anrichte, 2 Wasserkränze, 1 Kleiderkasten und 1 Degen im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. Mannheim, 31. August 1894. Futterer. Gerichtsvollzieher, Q 4, 5.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 3. September, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5: 2 Kanapes, 3 Chiffoniere, 1 Divan, 1 Ausziehtisch, 1 Bücher-schrank, 3 Kommoden, 1 Plüschgarnitur, 2 Spiegelkranze, 1 Waschkommode mit Marmorauflage, 1 Pianino, 1 Kassen-schrank im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. Mannheim, 31. Aug. 1894. Hübchenberger. Gerichtsvollzieher, A 1, 9.

Englisch.

Stammhaft. Conversation u. kaufmännische Correspondenz ertheilt eine englische Dame. Bedingungen mäßig. Best. Offerten unter No. 46848 an die Exped. d. Bl.

Obst-Wein

von der Reiter 46074 Nr. Weik, H 6, 3/4.

Ankauf-Bureau des Schwarzwaldvereins.

C. S. B. Mannheim. Ankauf- u. Vertheilung aller Ausflüge unentgeltlich. 45778

Ich habe mich dahier als 46699
Rechtsanwalt
niedergelassen. Mein Bureau befindet sich
A 3 No. 10, Schlossplatz.
Mannheim, September 1894.
Dr. Arthur Deutsch.

46675
Von der Reise zurückgekehrt
Dr. Peitavy.
Ludwig Landhäuser
F 1, 10 Mannheim F 1, 10.
Spezial-Geschäft in
Vielefelder Wäsche und Cravatten.
Grossartige Auswahl. — Anfertigung nach Maas.
Stets Eingang von Neuheiten. 46777

Krieger-Verein.
Die Mitglieder mit ihren Familien-Angehörigen werden freundlich eingeladen, an der
Sedanfeier in Ebingen
sich zahlreich zu betheiligen. 46715
Der Vorstand.

Casino-Gesellschaft
Wiedereröffnung der Bibliothek Samstag, 8. September 1894. 46826
Der Vorstand.

Arion Mannheim.
(Hermann'scher Männerchor).
Samstag, den 1. Sept. 1894, Abends 7 1/2 Uhr:
Zusammenkunft bei Mitglied Heller,
„Grünes Haus“ U 1, 1. 46801.
Der Vorstand.

Sängerbund.
Heute Samstag 4682
Keine Probe.

Gv. Arb.-Verein.
Sonntag, 2. September
Ausflug nach Frankenthal
zum Feste des dortigen Brudervereins. Abfahrt 12 1/2 Uhr vom Bahnhof Ludwigshafen. Zahlreiche Betheiligung erwünscht. 46813

Velocipedisten-Verein
Mannheim.

Früh-tour nach Eckenob.
Abfahrt am Bahnhofplatz Morgens 6 1/2 Uhr. 46825
Zahlreiche Betheiligung erwartet. Der Jahrvort.

Arb.-Fortb.-Verein
R 3, 14.
Sonntag, den 2. September
Ausflug
mit Familienangehörigen nach Oppau unter Begleitung der Hauskapelle. Zusammenkunft am Bahnhof bei Rital Müller, zur Kanonik-Abfahrt 1/2 Uhr. In Oppau Zusammenkunft im „Karpfen“. Zahlreiche Betheiligung erwünscht. 46706
Der Vorstand.

Mitte September geht ein Möbelwagen zurück nach Bruchsal, günstige Gelegenheit für Transport nach Karlsruhe. Näheres in der Exped. d. Bl. 46547

Gier-Engros und Detailhandlung G 2, 15.
Reisige große Diebeteer pr. 100 St. 5.10, 5.20 und 6.
Reisige angelegene Gier Glas 16 Pf. 46445

Damen finden liebliche Kleidername unter strenger Verschwiegenheit bei Frau 36306 Schmiedel, Dehamme, Mannheim.

Hasen Rehe Rebhühner
junge Gänse, Enten, Hühner, Tauben
französische 46855
Poularden u. Capannen.
Neues Straß. Sauerkraut.

fr. Rheinflachs
Offender Seezungen
Blaufelchen
Forellen
Theodor Straube,
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann.“

Düsseldorfser Seif
von H. B. Vergrath sel. Ww. in Lössen mit Steinseife 4 50 Pf. 46856
Meinverkauft für Mannheim bei
Theodor Straube, N 3, 1
Ecke, gegenüber d. „Wilden Mann.“

Frankfurter Bratwürste
feinster Qualität, täglich frisch.
Moritz Mollier Nachfolger
D 2, 1. Teleph. 488.

Kieler Bücklinge
Nürnberg. Ochsenmaulsalat
Marinierte Häringe
Mainzer Sauerkraut
Westphäl. Schinken
Gothaer Wurst
frisch eingetroffen bei 46854
Ernst Dangmann,
N 3, 12.

empfiehlt 46859
Feinste Tafelbirnen
Franz. Trauben
10-Pfd.-Kisten z. Postversandt
Zuckermelonen
Ananas-Melonen
Spalier-Pfirsiche
Garnirte Obst-Körbchen
zu Geschenken sehr passend

Aufgepaht!
in junges Hant. melklich pr. Pfd. 60 Pf. 46820
in oberländer Kalbfleisch pr. Pfd. 65 Pf. bei
L. Baum, G 5, 5.

Prima Kalbfleisch
pr. Pfd. 65 Pf.
Prima Hammelfleisch
pr. Pfd. 60 Pf.
Gustav Sohn, Metzger, Q 4, 12, neben Haberod. 46817

Nationalliberale Partei
Mannheim.

Samstag, den 1. September 1894
zur Vorfeier des Sedan-Festes

Familien-Ausflug
mit Musik
nach Ebingen.

Abfahrt per Extrazug 6 Uhr 30 Min. ab Bahnhof Friedrichsbrücke.

Rückfahrt: per Extrazug. 46439
Preis für Hin- und Rückfahrt 50 Pfennige.

Die Fahrkarten sind am Bahnhofe zu lösen und sind auch für die späteren Curzüge gültig.

Wir laden hiezu unsere Parteifreunde aus Stadt und Land mit ihren Damen, sowie die Mitglieder unseres Jugend-Vereins freundlichst ein.
Das Fest-Comité.
Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt.

Ohmet-Versteigerung.

Die Herrschaft W. C. von Rothschild'sche Verwaltung Hemsbach läßt 46745
Donnerstag, 6. September, Morgens 9 Uhr
anfangend, das Ohmetgras von den Wiesen in dem Schützenhaus losweise versteigern.

Hemsbach, 30. August 1894.
Die Verwaltung.

Freiwillige Versteigerung.

Am Montag, den 3. September d. J. werde ich im Auftrage des Herrn W. Schönhal's hier, im Hause U 6, 22, 1 Treppe hoch: 46884

1 feine Plüschgarnitur, 2 große Spiegel mit Marmorconsols, 1 Vertikow, 2 Waschkommoden mit Marmorplatten, 2 Betten, Schränke, Tische, Spiegel, Silber, Porzänge u. sonst verschiedene Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 1. September 1894.
Tröndle, Gerichtsvollzieher,
C 4, 20/21.

Wein-Versteigerung

zu Neustadt a. S. (bayerische Rheinpfalz).

Donnerstag, den 27. September 1894, Mittags 12 1/2 Uhr, im Saalbau daselbst, läßt Herr Heinrich Lederle-Catoir, Wein-gutsbesitzer in Neustadt und Hambach, wohnhaft in Neustadt, einen Theil seiner Weine, und zwar:

ca. 138,000 Liter 92er) Weisweine
" 84,000 " 93er)
" 38,000 " 92er u. 93er Rothweine

in der Preislage von M. 360—1200 per 1000 Liter, größten Theils eigenen Wachstums und aus selbst geernteten Trauben aus verschiedenen Gemanglungen des mittleren Gaardt-gebirges öffentlich versteigern. 46819

Probetage: 11. 17. und 27. September.
Neustadt a. S., 31. August 1894.
Der Amtverweser des königl. Notars Justizrath H. Reumayer: Reimbettmer.

Von der Reise zurückgekehrt.
Dr. med. A. Sack, Specialarzt f. Hautkrankheiten
Theaterstraße, D 2, 12. 46820

Kirchen-Ansagen.

Evangel. protest. Gemeinde.
Sonntag, 2. September 1894.
Trinitatiskirche. Morgens 8 1/2 Uhr Predigt. Herr Stadtvicar Ademann. 10 Uhr Predigt. Herr Kirchenrath Greiner. 11 Uhr Christenlehre. Herr Kirchenrath Greiner. 6 Uhr Predigt. Herr Stadtvicar Kattermann.

Schloßkirche. Morgens 9 Uhr Predigt. Herr Stadtvicar Kattermann.
Lutherkirche. Morgens 10 1/2 Uhr Predigt. Herr Stadtvicar Wolfhard.

Friedenskirche. Morgens 10 1/2 Uhr Predigt. Herr Stadtvicar Dr. Lehmann.
Diakonissenhauskirche. Morgens 11 Uhr Predigt. Herr Stadtvicar Ademann.

Redarische. Mittags 3 Uhr Predigt. Herr Stadtvicar Ademann.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.
Sonntag Vormittag 11 1/2 Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 3 Uhr biblischer Vortrag von Herrn Pfarrer Neef. Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr Bibelstunde. Jedermann willkommen.

Evangelischer Männer- und Jünglingsverein.
Schriftbetrachtung Montag Abend 8 1/2 Uhr. Jüngere Theilung Donnerstag Abend.

Alt-katholische Gemeinde.
Sonntag, den 2. Sept. um 1/11 Uhr Gottesdienst durch Herrn Stadtpfarrer Dr. Stubenolt aus Heißenberg.

Gemeinde der bish. Methodistenkirche U 6, 38, Hinterh. Sonntag Nachmittags 1/2 Uhr Kinder Gottesdienst. 3 Uhr Predigt. Dienstag Abend 1/9 Uhr Bibelstunde. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Feuerwehr.
Die Mannschaft der Neckarvorstadt wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer Probe am **Montag, den 3. September, Abends 7 1/2 Uhr** am Spritzenhaus pünktlich und vollständig einzufinden. 46737
Das Commando.

Feuerwehr.
Die Mannschaft der 3. Compagnie wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer Probe am **Montag, den 3. September, Abends 7 1/2 Uhr** am Spritzenhaus pünktlich und vollständig einzufinden. 6788
Der Hauptmann: Grünewald.

Schützengesellschaft
Sonntag, 2. Sept. 1894
Kranzschießen
auf Feld- und Standscheibe.
Anfang 2 Uhr. Schluß 6 Uhr.
16776
Der Vorstand.

Auf der
Rennbahn
des 46581
Velociped-Club
Mannheim.

Grand Match Cody
gegen den
Radfahrer Carl Jörns.
Freitag, 31. August, Samstag, 1. Septbr.
und Sonntag, 2. September.
Freitag und Samstag Anfang 5 Uhr.
Sonntag Anfang 4 Uhr.

Dauer des Kampfes: an den ersten 2 Tagen je 2 Stunden. Am dritten Tag 3 Stunden täglich — ohne Unterbrechung. — Der in diesen 7 Stunden die größte Distanz zurücklegt, ist Sieger.
Ehrenpreis eine große goldene Medaille.
Preise der Plätze:
Referentier Platz 3 Mk. Erster Platz 2 Mk. Zweiter Platz 1 Mk. Dritter Platz 50 Pfg.

Stohe'scher Stenographen-Verein Mannheim.
Zur Feier unseres Stiftungs-Festes veranstalten wir am **Samstag, den 1. September, Abends 8 1/2 Uhr** beginnend, einen
Herren-Abend

und am Sonntag, den 2. September, einen
Familien-Ausflug nach Weinheim-Birkenau unter Begleitung der Mannheimer Feuerwehr-Kapelle. — Abfahrt 12 Uhr 38 Min. Zusammenkunft 12 Uhr 30 Min. am Hauptbahnhof. Wir laden unsere verehrl. Mitglieder sowie deren Angehörige zur Theilnahme höflich ein. 46977
Der Vorstand.

Geschäfts-Empfehlung.
Nachdem die Firma Pudel & Graf mit dem 1. Sept. erloschen ist, theile ich meinen verehrl. Kunden und Geschäftsfreunden hierdurch ergebenst mit, daß ich unter meiner eigenen Firma
C 2, 1 L. Pudel C 2, 1
Herren-Garderobe
mein Geschäft eröffnen habe. 46828
Wie bisher, so wird es auch ferner mein eifrigstes Bestreben sein, das mir so reichlich geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen.
Hochachtungsvoll
L. Pudel
C 2, 1. Café français, 1. Etage.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.
Wir beehren uns anzuzeigen, dass wir im Hause U 2 Nr. 2 eine Filiale der
Wurst- und Fleischwaaren-Fabrik
von
C. Staats & Cie., Braunschweig
eröffnet haben.
Die Fabrikate genannter Firma sind von vorzüglicher Qualität, wir werden nur diese neben guten hiesigen Fleischwaaren zum Verkauf bringen und bitten um geneigten Zuspruch unter Zusage streng reeller, feiner Bedienung.
46811
Hochachtungsvoll **F. Leibig.**

M. Weiss & Sohn
E 4, 17 **Fruchtmarkt,** E 4, 17
geben uns ihren Engrös-Lager Jedes Maass in Tuch und Buckin zu den bekannt ausserordentlich billigen Preisen auch im Einzelnen ab. 57010

Ich beehre mich, die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich in dem bisher von der Firma
C 2, 4 Pudel & Graf C 2, 4
innegehabten Locale, unter der Firma
Ludwig Graf
ein
Herren-Kleidergeschäft nach Maass
weiter betreibe.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, mir das der alten Firma so reichlich geschenkte Vertrauen zu erhalten und sehe ich gefälligen Aufträgen gerne entgegen. 46829
Hochachtungsvoll
C 2, 4 Ludwig Graf C 2, 4.

P 3, 1 nächst den Planken P 3, 1.
Wir schließen in einigen Tagen unseren
Total-Ausverkauf
und geben wir die am Lager habenden Artikel als: Koffer, Taschen, Portemonnaies, Postenträger etc. etc. zu außerordentlich billigen Preisen ab.
NB. Unserer hochverehrten Kundschaft diene zur Nachricht, daß unsere Arbeitsräume von jetzt ab in
P 6, 11
sich befinden und nehmen daselbst jede Neuankunft, sowie Reparaturen zur prompten Ausführung entgegen. 46851

Reiseartikel-Fabrik, Gust. Pfisterer & Cie.

Mannheimer Bartgesellschaft.
Sonntag, 2. Septbr., Nachm. 3-6 Uhr u. Abends 8-11 Uhr
Zwei große Concerte
der Kapelle Petermann.
Direktion: Herr Kapellmeister Petermann.
Eintritt 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonementen frei.
Ohne Vorzeigen der Abonementkarten kann der Eintritt nicht gestattet werden. 46780
Der Vorstand.

Deutscher Michel.
Heute Samstag, 1. September:
Zur Vorfeier der siegreichen Schlacht bei Sedan
Gross-Concert
der hiesigen Artillerie-Capelle. — Anfang 8 Uhr. 46848
Morgen Sonntag:
2 grosse Concerte.
Anfang 8 Uhr. 46849

E 4, 12 Großer Mayerhof E 4, 12.
Morgen Sonntag von 3 Uhr an
CONCERT
vom jugendl. Trompetercorps Waldhof. 46843
Otto Epp.

Wirthschafts-Empfehlung.
Einen hiesigen, sowie auswärtigen Publikum, meinen werthen Freunden und Bekannten und der verehrl. Nachbarschaft bringe ich meine vor kurzem übernommene Wirthschaft
Zur Lokalbahn
U 4, 13, Ringstraße Ringstraße, U 4, 13
in empfehlende Erinnerung.
Steis prima Bier, reine Weine, sowie warme und kalte Speisen. Um gütigen Zuspruch bittet und zeichnet
Hochachtungsvoll
Florian Remmlinger.

Wirthschaftseröffnung & Empfehlung.
Einen hiesigen und auswärtigen Publikum und besonders meiner verehrl. Nachbarschaft die gest. Mittheilung, daß ich die neu hergerichtete
Q 4, 23 Restauration Q 4, 23
unter Heutigem übernommen und eröffnet habe. Empfehle prima Bier aus der Bayr. Bierbrauereigesellschaft vorm. H. Schwarz, Speier a. Rh. Gute reine Weine, Mittags- und Abendessen, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit, wozu höflich einladet
A. Wüst.

Wirthschaftseröffnung u. Empfehlung
Zeige hierdurch einem verehrl. Publikum, sowie meinen Freunden und Gönnern an, daß ich unterm 1. September die
„Zu den zwölf Apostel“
(am Zeughausplatz)
in Betrieb nehme und eröffnen werde.
Ich werde bestrebt sein, durch einen vorzüglichen Stoff aus der Berger'schen Brauereigesellschaft in Worms, sowie durch Verwendung reiner Weine und kalter und warmer Speisen zu jeder Tageszeit meine Gäste zufrieden zu stellen.
Insbes. mache darauf aufmerksam, daß am Eröffnungstage
Schlachtfest und Abends **Concert**
der Kapelle Petermann stattfindet.
Jeden ich um geneigten Zuspruch bitte, zeichne
Hochachtungsvoll
A. Adelhelm.

Ein kleiner, gebrauchter Kochherd billig zu verk. F 6, 3, 46755
2 Papagei,
Blauflügel-Amazonen, graues Jafe, beide über 60 Worte sprechend; ferner mehrere nicht u. anfangend sprechende Papagei, alle gelehrt und schön im Gefieder, unter Garantie zu verkaufen. 46800
Fr. Kaufmann, D 7, 10.

Stellen finden
Selbständiger tücht. **Bau-Schreiner** gesucht. H 7, 9. 46808
Ein tüchtiger, bei Schreibern gut eingeführter **Agent** zum Verkauf von Journalen, für Mannheim und Umgegend gegen hohe Provision gesucht. Offert. unt. Nr. 46830 an d. Expedition. 46830
Hausbursche gef. 46828
D 8, 1b.
Tüchtige **Corsettmacherin**, welche schon in Waaggeschäften gearbeitet hat, sucht 46844
Bertha Jacob, Q 1, 15.
Ein anständiges 84186
Lehrmädchen, welches das Bügeln gründlich erlernen will, kann eintreten. 46850
L 5, 6, dritter Stock.
Ein ordentliches Mädchen vom Lande aufs Ziel gesucht. 46810
Rheinhausstraße 32, parterre.
Tüchtige, selbständige Tailleur-, Rock- und Mäntel-Arbeiterinnen zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten mit Lohnanspruch erbittet **L. Mayer**, Kaiserl. kgl. Hoflieferant Baden-Baden. 46846

Mädchen-Gesuch.
Ein einfaches, gebildetes, nicht zu junges Mädchen zu 3 Kindern von 7-10 Jahren, wird sofort gegen hohen Lohn nach Auswärts gesucht. Versandt wird: Erfahrung im Haushalt, Nähen und Bügeln und gute Zeugnisse. 46742
Offerten nebst Photographie erbitten u. Nr. 46742 an die Expedition d. Blattes.

Gesucht
Der sofort gegen hohes Salair und Fahrlohn eine perfecte erste Arbeiterin, evangelisch, welche selbständig garniren kann, für ein besseres Putzgeschäft in der Saargegend. 46608
Näheres im Verlag.
Auf 1. September wird ein reinliches Monats-Mädchen gesucht. 46829
Näheres L 12, 5b, part.
Ein gesunde ältere Person in ein größeres Restaurant als Büffeldame sofort gesucht. Diejenigen, die in diesem Fach schon thätig waren, erhalten den Vorzug. Näheres im Verlag. 46678
Reichliches Mädchen, 16 J. a., sofort gesucht. 45716
Näheres im Verlag.
Tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen sofort gesucht. 46740
P 7, 21, 2. St.
Für sofort oder aufs Ziel ein braves, fleißiges Mädchen zu kleiner Familie gesucht. 46496
Näh. G 8, 22b, 3. Stock.
Arbeiterinnen und brave ordentliche Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 46482
P 6, 8, 3. St.
Solche Mädchen werden aufs Ziel gesucht und empfohlen. 46084
Fr. Schuller, G 8, 8.
Ein gewandtes, zuverlässiges älteres Kinder mädchen oder Kinderfrau gegen hohen Lohn gesucht. Zu erfragen von 11 bis 3 Uhr. A 6, 8, part. 46478
Ein anständiges Mädchen kann das Kleidermachen erlernen. 46855
T 5, 5, 3. St.
Tüchtige saubere Mädchen finden aufs Ziel beste Stelle. 46871
Frau Ritz, G 5, 15.
Ein junges anständ. Mädchen für tagelöhner zu einem Kinde gel. Zu erfr. in der Exped. 46778
Ein braves, fleißig. Mädchen, das kochen u. alle hausarb. verrichten kann, aufs Ziel gesucht. 46805
C 2, 21, 3. St.
1 Köchin, 1 Kinder mädchen zum Ziel gesucht. Nur Mädchen mit guten Zeugnissen wollen sich melden. 46810
L 8, 6, 1.

Verkauf
Haus-Verkauf.
Eine Bäckerei unter sehr günst. Bedingungen bei kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres **Victor Bauer**, Schwegelmarchstraße 89. 46641
Ein gut gehender 41721
Gasmotor ist Veränderungshalber sofort preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl.

Pianino,
(Biese), wenig gespielt, so gut wie neu, billig zu verk. 46845
C 1, 15, 2. Stock.
Pianino,
2 sehr guterhaltene, billig zu verkaufen. 46839
Scharf & Hank, C 4, 4.
Gelegenheitskauf.
Fortzugshalber ist 1 Kneipp'sche Klumpfußdemantele f. mittl. Person billig zu verkaufen. Zu erfragen bei **Zimmern**, E 3, 8, III. 46823
1 Kassenschrank, neu, billig zu verkaufen. G 5, 15. 46011
1 fast neue Püschgarnitur billig zu verkaufen. 45229
Näheres H 7, 27, 3. Stock

Wegen Aufgabe eines höher möbl. vermieteten Zim. ist die vollst. sehr feine Einrichtung (Küchenschränke) billig zu verkaufen:
1 vollst. Bett, Chiffonier, Waschkommode, 1/2 in hoher Preiserspiegel (geschliffenes Glas u. Goldvergoldung), 1 Silberkränchen mit Spiegelglas, 1 Stühle u. m.
46335 K 2, 17, Ringstr. 2. St.
Ein **Griffenwagen**, 1 u. 2 Spinnrad, mit Drehscheibe, für Brauerei, gut zu verkaufen. Näheres im Verlag. 43121
1 **verm. Amerik.-Ofen** (Zirk) bill. z. v. L 15, 8a, part. 46060
Ein **fl. Dampfmaschinen** für 200 Pfd. u. 1 Schraubstock zu verkaufen. G 6, 12, 2. St. 46781

Weinfässer,
neue und gebrauchte, in allen Größen billig zu verkaufen. 46499
U 3, 17, 3. Stock.
Eine vollständige Bäckereieinrichtung sammt Sackung zu verk. 46381
G 8, 18.
1 **Kassenschränke** zu verk. 46825
C 4, 9a.
Ein **gebr. Kinderwagen** billig zu verkaufen. 45006
K 2, 17, part. links.
Eine fast noch neue **spanische Band** zu verkaufen. 45183
M 2, 13, 2. Stock.
Eine **Barthe** gut erhaltene Säge zur Frucht und Kartoffel geerntet, billig zu verkaufen. Näheres K 1, 8, Baden. 46633

Stellen suchen
1 gute burgerl. Köchin in gut. Zucht, sowie Haus- u. Kinder mädchen suchen aufs Ziel Stelle. 46446
Sofort, K 1, 21.

Stellen finden
Ein tüchtiger, bei Schreibern gut eingeführter **Agent** zum Verkauf von Journalen, für Mannheim und Umgegend gegen hohe Provision gesucht. Offert. unt. Nr. 46830 an d. Expedition. 46830

Stellen finden
Selbständiger tücht. **Bau-Schreiner** gesucht. H 7, 9. 46808
Ein tüchtiger, bei Schreibern gut eingeführter **Agent** zum Verkauf von Journalen, für Mannheim und Umgegend gegen hohe Provision gesucht. Offert. unt. Nr. 46830 an d. Expedition. 46830

Stellen finden
Selbständiger tücht. **Bau-Schreiner** gesucht. H 7, 9. 46808
Ein tüchtiger, bei Schreibern gut eingeführter **Agent** zum Verkauf von Journalen, für Mannheim und Umgegend gegen hohe Provision gesucht. Offert. unt. Nr. 46830 an d. Expedition. 46830

Stellen finden
Selbständiger tücht. **Bau-Schreiner** gesucht. H 7, 9. 46808
Ein tüchtiger, bei Schreibern gut eingeführter **Agent** zum Verkauf von Journalen, für Mannheim und Umgegend gegen hohe Provision gesucht. Offert. unt. Nr. 46830 an d. Expedition. 46830

Ein thätiger Kaufmann mit Capital sucht sich an einem sicheren bestehenden Geschäft zu beteiligen oder mit einem Socius ein solch. zu gründen.

Offerten unt. Nr. 45807 an die Expedition erbeten.

Stellung sucht ein Sergeant (Oberleutnant) als Kassier, Vorsteher oder auf einem Bureau bei bestehenden Anstalten.

Für Vereine! In Mitte der Stadt ein großes Nebenzimmer mit Clavier auf einige Abende noch zu vergeben.

Judwigham a. Rh. (Trambahnlinie) Wohnort für 62. Schöner Laden mit Wohnung.

Zu vermieten B 4, 1, Schillerplatz, Bel. Etage, 7 Zimmer, Badest., Garderobe u. Zub. v. Ost. ad 1.

B 4, 7 der 2. Stock zu vermieten. Näheres B 4, 1, part. 48977

B 4, 14 3 Zimmer u. Küche zu verm. 48229

B 5, 4 Hh. 2 H. Wohnungen zu verm. 48871

B 6, 21 schöne Part. Wohnung, 6 Zimmer u. Zubeh. nebst Gärtchen im Hof, auf 1. Okt. oder später zu verm.

B 3, 9, 3. Stock. Näheres 2. Stock. 48408

H 10, 20 3 St., 4 Zimmer u. Küche mit Balkon pr. 1. Sept. oder später zu verm.

H 10, 27 1 Zimmer u. Küche zu verm. 48039

J 2, 3 2 Part. Zim. mit Küche zu verm. 48408

J 4, 13 1 kleine Wohnung zu verm. 48470

J 4, 19 1 Zim. u. Küche m. Zub. zu v. 48851

J 7, 12 2 St., 7 Zim. mit Balkon u. Badereinrichtung sof. od. spät. zu verm.

J 7, 23 1 schön 3. Stock, 3 Zim. m. Balkon u. Küche zu v. Näh. 2. St. 48198

K 1, 3 elegante Wohn. mit 8 besten, geräumigen Zimmern, Balkon und mit allem Zubeh. per 1. Oktober zu verm.

K 1, 7 Breitenstr., freundliche Wohn., 6 Zim. und Zubeh. v. 1. Okt. v. 48383

K 1, 15 2. St., 7 Zim. u. Küche zu verm. 48988

K 3, 23 2. Stock, 3 Zimmer mit od. ohne Küche an 1-2 anst. Leute zu v. 48760

K 4, 11 Ringstraße, 3 St., 2 Wohn., best. aus je 2 Zim. u. Küche v. 7. Sept. v. Näh. bei Birsh. Markt. Räder. K 4, 11. 48888

K 4, 25 mehrere H. Wohn. zu verm. 48748

K 9, 20 Pflanzeng. 2 St., eine freundl. Wohn., best. aus 5 Zimmern, Badest., Balkon u. f. u. zu verm. 44901

L 2, 4 1 Part. Wohnung als Bureau geign. f. v. 48888

L 2, 6 2. Stock pr. 1. Sept. zu verm. 48030

L 12, 5 3. St., 5 Zim., 1 Magd. u. Zubeh. zu vermieten. 44829

L 13, 18 Schloßgartenstraße, 2. Stock, 7 Zim. u. Zubeh., Balkon u. Veranda per sofort oder später zu verm.

L 15, 8 Bismarckstr., 3. St., 5 Zim., Küche und Zubeh. per 1. Okt. zu v. 48481

M 4, 1 1 Zimmer und Küche zu verm. 48801

N 4, 21 2 od. 3. St., 2 Zim. u. Küche f. v. 48037

N 4, 23 3 Zim., Küche u. Zub. zu v. 48483

N 6, 6 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu v. 48220

O 5, 13 4 Zim., Küche und Zubeh. zu v. 48791

Wirtschaft zu verm. Näh. G 8, 29. 48481

Bureau einer Holz- oder Kohlenhandlung oder Expeditions-Geschäft, der Lage wegen ganz besonders geeignet. Part. räume zu vermieten. 40053

Für Vereine! In Mitte der Stadt ein großes Nebenzimmer mit Clavier auf einige Abende noch zu vergeben.

Judwigham a. Rh. (Trambahnlinie) Wohnort für 62. Schöner Laden mit Wohnung.

Zu vermieten B 4, 1, Schillerplatz, Bel. Etage, 7 Zimmer, Badest., Garderobe u. Zub. v. Ost. ad 1.

B 4, 7 der 2. Stock zu vermieten. Näheres B 4, 1, part. 48977

B 4, 14 3 Zimmer u. Küche zu verm. 48229

B 5, 4 Hh. 2 H. Wohnungen zu verm. 48871

B 6, 21 schöne Part. Wohnung, 6 Zimmer u. Zubeh. nebst Gärtchen im Hof, auf 1. Okt. oder später zu verm.

B 3, 9, 3. Stock. Näheres 2. Stock. 48408

H 10, 20 3 St., 4 Zimmer u. Küche mit Balkon pr. 1. Sept. oder später zu verm.

H 10, 27 1 Zimmer u. Küche zu verm. 48039

J 2, 3 2 Part. Zim. mit Küche zu verm. 48408

J 4, 13 1 kleine Wohnung zu verm. 48470

J 4, 19 1 Zim. u. Küche m. Zub. zu v. 48851

J 7, 12 2 St., 7 Zim. mit Balkon u. Badereinrichtung sof. od. spät. zu verm.

J 7, 23 1 schön 3. Stock, 3 Zim. m. Balkon u. Küche zu v. Näh. 2. St. 48198

K 1, 3 elegante Wohn. mit 8 besten, geräumigen Zimmern, Balkon und mit allem Zubeh. per 1. Oktober zu verm.

K 1, 7 Breitenstr., freundliche Wohn., 6 Zim. und Zubeh. v. 1. Okt. v. 48383

K 1, 15 2. St., 7 Zim. u. Küche zu verm. 48988

K 3, 23 2. Stock, 3 Zimmer mit od. ohne Küche an 1-2 anst. Leute zu v. 48760

K 4, 11 Ringstraße, 3 St., 2 Wohn., best. aus je 2 Zim. u. Küche v. 7. Sept. v. Näh. bei Birsh. Markt. Räder. K 4, 11. 48888

K 4, 25 mehrere H. Wohn. zu verm. 48748

K 9, 20 Pflanzeng. 2 St., eine freundl. Wohn., best. aus 5 Zimmern, Badest., Balkon u. f. u. zu verm. 44901

L 2, 4 1 Part. Wohnung als Bureau geign. f. v. 48888

L 2, 6 2. Stock pr. 1. Sept. zu verm. 48030

L 12, 5 3. St., 5 Zim., 1 Magd. u. Zubeh. zu vermieten. 44829

L 13, 18 Schloßgartenstraße, 2. Stock, 7 Zim. u. Zubeh., Balkon u. Veranda per sofort oder später zu verm.

L 15, 8 Bismarckstr., 3. St., 5 Zim., Küche und Zubeh. per 1. Okt. zu v. 48481

M 4, 1 1 Zimmer und Küche zu verm. 48801

N 4, 21 2 od. 3. St., 2 Zim. u. Küche f. v. 48037

N 4, 23 3 Zim., Küche u. Zub. zu v. 48483

N 6, 6 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu v. 48220

O 5, 13 4 Zim., Küche und Zubeh. zu v. 48791

G 7, 15 nächst dem Kaiserhof, 6 Zimmer, hübsche Wohnung, 6 Zimmer, Manfard. Zubeh. m. Gas- und Wasserl. zu verm. 45571

G 7, 31 u. 3 Zim. u. Küche im 2. Stock zu verm. 48818

G 8, 21 u. Küche zu v. 48526

G 8, 23a 4. St., Wohn. v. 4. Zim. u. Zubeh. v. v. Näh. G 8, 23b part. 48888

G 8, 23b 4. St., Wohn. v. 4. Zim. u. Zubeh. zu verm. Näh. part. 48887

H 8, 3 Ringstraße, hochpart. 5 Zim., Küche und Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. 48581

H 3, 18 1 Zimmer u. Küche zu verm. 48631

H 7, 19 2. St., 14 Wohn., 3 Zim. und Küche, Speisekammer zu verm. 48782

H 9, 21 2. St., ganz oder geteilt zu verm. Näheres 4. Stock. 45575

H 9, 56 2. Stock, schöne Wohnung, 5 Zim., Küche und Zubeh. zu verm. Näh. G 8, 8. Hof. 48504

H 9, 18 3 St., 2 H. Wohnungen zu verm. Näheres H. Herrn Waade. 2. Stock dafelbst. 48309

H 10, 20 3. St., 4 Zim. u. Küche mit Balkon pr. 1. Sept. oder später zu v. Näheres part. 48360

H 10, 27 1 Zim. u. Küche zu verm. 48039

J 2, 3 2 Part. Zim. mit Küche zu verm. 48408

J 4, 13 1 kleine Wohnung zu verm. 48470

J 4, 19 1 Zim. u. Küche m. Zub. zu v. 48851

J 7, 12 2 St., 7 Zim. mit Balkon u. Badereinrichtung sof. od. spät. zu verm.

J 7, 23 1 schön 3. Stock, 3 Zim. m. Balkon u. Küche zu v. Näh. 2. St. 48198

K 1, 3 elegante Wohn. mit 8 besten, geräumigen Zimmern, Balkon und mit allem Zubeh. per 1. Oktober zu verm.

K 1, 7 Breitenstr., freundliche Wohn., 6 Zim. und Zubeh. v. 1. Okt. v. 48383

K 1, 15 2. St., 7 Zim. u. Küche zu verm. 48988

K 3, 23 2. Stock, 3 Zimmer mit od. ohne Küche an 1-2 anst. Leute zu v. 48760

K 4, 11 Ringstraße, 3 St., 2 Wohn., best. aus je 2 Zim. u. Küche v. 7. Sept. v. Näh. bei Birsh. Markt. Räder. K 4, 11. 48888

K 4, 25 mehrere H. Wohn. zu verm. 48748

K 9, 20 Pflanzeng. 2 St., eine freundl. Wohn., best. aus 5 Zimmern, Badest., Balkon u. f. u. zu verm. 44901

L 2, 4 1 Part. Wohnung als Bureau geign. f. v. 48888

L 2, 6 2. Stock pr. 1. Sept. zu verm. 48030

L 12, 5 3. St., 5 Zim., 1 Magd. u. Zubeh. zu vermieten. 44829

L 13, 18 Schloßgartenstraße, 2. Stock, 7 Zim. u. Zubeh., Balkon u. Veranda per sofort oder später zu verm.

L 15, 8 Bismarckstr., 3. St., 5 Zim., Küche und Zubeh. per 1. Okt. zu v. 48481

M 4, 1 1 Zimmer und Küche zu verm. 48801

N 4, 21 2 od. 3. St., 2 Zim. u. Küche f. v. 48037

N 4, 23 3 Zim., Küche u. Zub. zu v. 48483

N 6, 6 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu v. 48220

O 5, 13 4 Zim., Küche und Zubeh. zu v. 48791

P 4, 15 Strohmahl P 4, 15. 2. St., 2 große Zimmer, Küche, Keller bis 1. Oktober zu vermieten. 48483

P 5, 23 Durlacher Hof, Wohnung im Vorderhaus, bestehend in 1 Zim. mit Kloos, sowie Küche u. Keller an ruhige Leute zu verm. 48836

Q 3, 23 2. St., 14 abgeth. Wohnungen, 4 Zim., Küche, Speisekammer u. Zubeh. zu v. Näh. G 8, 23, part. 48888

Q 4, 7 3. St., 2 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. 48786

R 3, 15b 11 Wohn., 5 Zim., Küche u. Zubeh. bis Okt. zu vermieten. 48173

R 4, 14 2 Zimmer u. Küche sofort zu v. 48680

S 3, 21 2 große Zim. u. Küche sof. zu v. 48807

S 3, 3 Hh. 3. Zim. u. Küche zu verm. 48882

S 4, 10 2 Zim., Salon u. Küche zu v. Näh. Baden. 48881

S 4, 20 1 Zim. u. Küche v. Rab 2. St. 48786

T 1, 2 2 leere Zim., auch als Mag. geign. f. v. 48888

T 1, 3a Neckarstraße, 4. Stock, 4 Zim. und Küche per sofort zu vermieten. 38380

T 2, 15 die Hälfte d. 2. Stockes sof. zu v. 48885

T 3, 5b kleine Wohnung u. großer Keller zu vermieten. 48808

T 6, 12 1 Zim. u. Küche zu vermieten. 48840

Große Mergelstraße 43, 45, 47 versch. Wohn., 8, 9 u. 1 Zim. u. Küche sof. zu v. Näh. U 6, 19. 58782

U 1, 3 4. St., 2 Zimmer u. Küche samt Zubeh. an ruh. Leute zu verm. 48340

U 3, 3 3. Stock, eine Manfard. Wohn., 4 Zim. und Küche ganz oder geteilt zu vermieten. Näheres R 3, 8. 48224

U 3, 17 am Friedhof, schöne Wohnung, 5 Zimmer mit Zubeh. ev. auch mit Bureau zu verm. 48208

U 5, 3 2 od. 3. an einzelne Leute zu v. 48047

U 5, 28 1 kleine Wohnung zu verm. 48218

U 6, 27 4. St., gr. Wohn., 3 Zim. u. Küche od. geteilt je 1 Zim. u. Küche sof. zu v. Näh. 2. Stock. 48681

Kaiserring, 4. Stock, 6 Zim. mit Zubeh. ab 1. Sept. zu verm. Näheres Gebr. Hoffmann, Kaiserring 26. 48283

2 Hochpart. Zimmer, für Comptoir geignet, zu v. 48728

Näh. bei Seb. F 2, 10, 3. St.

Ringstraße 2. St., Wohn., 3 Zim. u. Küche mit Gerl. u. allem Zubeh. sehr preisw. zu verm. 3. Stock, 6 Zim. u. Balkon und allem Zubeh. pr. 15. Oktober sehr preisw. zu verm. 48729

Näh. bei Seb. F 2, 10, 3. St.

Ein leeres Zimmer sofort zu vermieten. 48558

Näh. bei Seb. Q 2, 12, 2. Stock.

4-12 Mark 1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl. und Keller zu verm. 38727

Trattenstr. Nr. 8-10. Schwenkerstr. rechts. 2 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. Näh. K 4, 12, 2. St. 44797

3-4 Zimmer in guter Lage zu verm. Näh. B 7, 15, im Compt., im Hof links. 44492

Wohnung Rheinstr. Hochpart. 6 Zim. u. Zubeh. nebst 2 großen Bureauräumen zu vermieten. Näheres G 8, 29. 48463

Ringstraße 2. St., 8-9 Zimmer, Hochpart. 6 Zim. 2. Stock 6 Zimmer und Zubeh. zu vermieten. 48480

Näh. bei Seb. G 8, 29.

5. St., 1 Zim. u. Küche sof. zu v. Näh. S 4, 13, 1. St. 48900

Friedrichsfelderstraße Nr. 44 Neubau, 2 Zim. und 3 Zim. u. Küche sof. best. u. v. verm. Näheres U 5, 25, 2. St. 48647

Schöne Wohnung mit 4 Zimmern, Küche nebst Zubeh.; sowie eine schöne Werkstatt zu vermieten. 45554

Zu erst. M 8, 28, 2. St.

Mehrere kleine Wohnungen zu vermieten. Zu erstagen 44080 H 8, 28, 2. Stock.

Waldhofstraße 40, 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 48413

In bester Lage der Oberstadt große Part. Wohnung mit geräumigen Keller zu vermieten. Näheres im Verlag. 48175

Möbl. Zimmer B 2, 4 1 möbl. Zimmer zu verm. 48888

B 4, 5 2 Tr. h. Wohn. und Schlafzim., gut möbl., an 1 od. 2 Pers. zu v. 48686

B 5, 2 3. St., möbl. Zim. an 1 od. 2 Pers. zu v. 48065

B 5, 7 3. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 48485

C 2, 4 1. St., schönes möbl. Zimmer zu v. 48889

C 3, 9 3. St., hübsch möbl. Zim. zu verm. 48728

C 4, 20 3. Stock, gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 48682

C 4, 15 2 g. möbl. Part. Zim. zu verm. 48401

C 7, 12 2 fein möbl. Hochpart. Zimmer sof. zu vermieten. 48682

C 7, 15 part., 2 möbl. Zim. p. 1. Okt. v. 48844

D 5, 3 3. St., ein gut möbl. Zim. zu verm. 48224

D 5, 6 4. Stock, 1 gut möbl. Zim. und 3. Stock 2 durchgeh. Zim. an 2 Herren sofort zu vermieten. 48709

D 6, 2 Ein fein möbl. Zim. a. d. Str., sowie ein einfach möbl. 3. Hh. zu v. 48789

D 6, 13 1 H. sch. möbl. Part. Zimmer zu v. 48824

D 7, 21 4. St., 1 sch. gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 48812

E 3, 3 2. St. Pflanzen, 1 f. möbl. Zim. f. v. 48046

E 3, 5 3. St., ein sehr schön möbl. Zimmer per 1. September zu verm. 48840

E 3, 8 1-2 sch. möbl. Zim. sof. zu verm. 48188

E 3, 8 1 Tr. hoch, gut möbl. Zimmer zu v. 48931

E 5, 12 1 s. möbl. Zim. zu v. Näh. Baden. 48419

F 3, 10 Marktplatz, 3. Stock, gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 48785

G 5, 1 3. St., möbl. Zim. a. d. Str. gef. für 2 Pers. zu vermieten. 48704

G 5, 17 1 Tr. h., 1 sch. 2 möbl. Zim., auf die Str. gef. sof. zu v. 48751

G 7, 2a 1 gut möbl. Part. zimmer m. od. ohne Penf. b. 1. Sept. zu v. 48886

G 7, 10 1 gut möbl. Zim. im 2. Stock links billig zu verm. 48327

G 7, 30 3. St., möbl. Zim. für 1-2 Herren od. Fräulein zu verm. 48386

G 8, 19 2. St., möbl. Zim. sof. oder später bez. zu vermieten. 48286

H 2, 7 1 g. möbl. Zim. an 2 Frauen zu v. 48882

H 2, 10 4 möbl. P. Zim., 1 m. 2 Betten f. v. 48478

H 3, 7 2. St., 1 s., ein fein m. f. f. v. 48999

H 5, 1b 2 Tr., 1 hübsch möbl. Zim. zu v. 48778

H 7, 9 2. St. Hh., möbl. 2 Zim. zu v. 48491

H 7, 19 1 Tr., möbl. Zim. nach der Str. gef. sofort billig zu verm. 48786

H 9, 1 4. St., rechts, 1 gut möbl. Zim. f. v. 48550

H 10, 24 4. Stock, 1 gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 48643

J 1, 3 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 48324

K 1, 20 2. St., rechts, schön möbl. Zim., auf die Straße, zu verm. 48389

K 2, 22 gut möbl. Zimmer im 2. Stock billig zu vermieten. 48441

K 3, 7 1 Stiege, schön möbl. Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. 48247

K 3, 13 Ringstr., Ech., gut möbl. Hochpart. Zim. sof. f. v. 48006

L 4, 15 1 sch. möbl. Zimmer



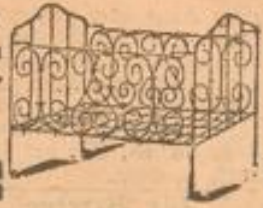
Das Kinderwagengeschäft von Chr. Zble, Mannheim, D 3, 11 1/2, Fruchtmarkt

neben Bankhaus Ladenburg und Firma Schmoller & Co. empfiehlt als Specialität:

Kinderwagen von 8 Mk. an bis zu den feinsten Genres, von 80 Mk. u. darüber Kinderbettstellen, Kinderstühle, Kinderpulte, Krankenfahrstühle, Sportwagen, Puppenwagen, Kinderlaufstühle, Babykörbe für Kinderwäsche etc. etc.



D 3, 11 1/2



Naether's Reform!

Absol. Sicherh. geg. d. Herabfall d. Kindes durch Schüttelfriesen od. Nachlässigkeit der Bedienung! Jede gesunde Mutter wählt diesen Stuhl. Zu bewahren als hoher Stuhl u. als Fahrstuhl, u. gross Tisch, runder, Spielvorrichtung u. grossen Kasten, unzerbrechlich, Abzählh. Polster! Ungehe. Nachgeschick!

Das Erste Schweiz. Damenwäsche-Versandhaus & Fabrikation Neuhausen eröffnet im September eine Zweigfabrikation für Deutschland in Singen. Bett-Tücher nur Mk. 1.80, Frauenhemden nur Mk. 1.10.

Grosse Verloosung Loos 1 Mk. Haupttreffer 20,000 Mark 3000 Gewinne 150,000 Mk. Baden-Baden

Kaffee = Preis = Abschlag! Der Umstand, dass ich meine Kaffees direkt von den Produktionsländern beziehe... Kaiser's Kaffee-Geschäft, Mannheim

L. Steinthal MANNHEIM

empfiehlt sein großes Lager von Bettwaaren u. Bettwäsche, Teppichen, Portièren, Bettvorlegern und Gardinen. Permanente Ausstellung fertiger Betten, Bettstellen in Holz, Eisen und Messing.

Pianino's

vorzüglich in Ton u. Bauart u. sehr Garantie in reicher Auswahl zu Fabrikpreisen bei Scharf & Gault, Pianoforte-Fabrik, C 4, 4.

Privat-Tanz-Institut A 3, 7 1/2 J. Kühnle A 3, 7 1/2

Anfangs September beginnen meine Tanz-Kurse, und erlaube ich mir höflich die verehrlichen Damen und Herren aufmerksam zu machen... J. Kühnle Mitglied der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer.

Geschäftsverlegung u. Empfehlung.

Hierdurch gestatte mir die ergebene Mitteilung, dass ich meine Bau- u. Möbelschreinererei von P 6, 11 nach 46310

H 3 No. Sa

verleitet habe. Gleichzeitig empfehle mich in Reparaturen, Aufpolieren und Wischen von Möbeln.

Nur 3 Mark

jedes Paar, mit Garantie für acht fallbelebene Herrenstiefel, bei schöner Auswahl in allen Paaren.

Empfehlung.

Meine ärztlich empfohlene, unübertroffene Maschinelle zum Reinigen von Bettfedern mit Dampf- und Trocken-Apparat ist in K 4, 17 aufgestellt.

Lieben Sie

einen schönen, weissen, zarten Teint, so waschen Sie sich täglich mit Bergmanns Lilienmilchseife von Bergmann & Co., in Dresden-Radebeul.

Ein Kind aus best. Ständen

wird in liebevolle, gewissenhafte Pflege genommen von einer Parviersfamilie im Pfaffenhal (Abteilung nicht angegeben).

Caffee-Abschlag.

Table with 2 rows of coffee prices per pound, ranging from 0.90 to 1.80.

Johann Schreiber, Breitestrasse, Schwes.-Vorst., Neckar-Vorst., Jungbunzluststrasse, H 8, 39 und G 4, 10 (Friedrich Stug).

Um Gotteswillen, Mann! was rauchst Du denn da wieder für ein lächerliches Kraut? Santa Lucia in d. Hülse? Deine lässige Unheilheit, Dein Kopfschmerz, Deine Magenbeschwerden...

E 1, 7 J. S. May E 1, 7

Inhabers: Lion. Ausstattungsgeschäft, Teppiche, Linoleum u. Gardinen.

Petroleumlampen

Tisch- und Hänge-Lampen unter Fabrikpreis S. Meyer & Sohn, C 3, 20.

Gutfabrik Zilke & Co., E 2, 16, Planken.

Großes Lager in Strohh- und Filzhüten für Herren u. Kinder zu den billigsten Preisen.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Sonntag, den 2. Sept 1894. 1. Vorstellung im Abonnement A. Margarethe.

Große Oper in 5 Akten, nach dem Französischen des Jules Barbier und Michel Carré.

Doctor Faust, Pappageien, Margarethe, Valentin, ihr Bruder, Soldat, Nachbarin, Siedel, Student, Fritz, Arbeiter, Dichter, Student, Soldaten, Bürger, Mädchen und Frauen.

Im 5. Akt: Bachana! (Walpurgisnacht.) Zwischen dem dritten und vierten Akt findet eine größere Pause statt.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anf. 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Große Preise. Montag, 3. September 1894. 1. Vorstellung im Abonnement B.

Zum ersten Male: Brave Leut' vom Grund. Volksstück mit Gesang in 3 Akten, von L. Angenrader.

Anfang 7 Uhr.

2- und 4-rädrige Handwagen, Sackkarren etc., neu u. gebraucht. Feickert, H. Querstraße 34.

Papageien

grün u. gelb, sprechend u. nicht sprechend, sehr große Auswahl. Feickert, H. Querstraße 34.